



D-TRACKER 125

Motorcycle
Motocyclette
Motorrad

OWNER'S MANUAL
MANUEL DU PROPRIÉTAIRE
BETRIEBSANLEITUNG

DEUTSCH

Motorrad Betriebsanleitung

Wann immer die nachstehenden Symbole dargestellt sind, die dazugehörigen Anweisungen befolgen! Immer sichere Verfahren zur Bedienung und Wartung anwenden.

 GEFAHR

GEFAHR kennzeichnet eine gefährliche Situation, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu schweren Verletzungen mit Todesfolge führen kann.

 ACHTUNG

ACHTUNG kennzeichnet eine gefährliche Situation, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu schweren Verletzungen mit Todesfolge führen kann.

 VORSICHT

VORSICHT kennzeichnet eine gefährliche Situation, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu leichten oder mittleren Verletzungen führen kann.

HINWEIS

HINWEIS wird zur Kennzeichnung von Praktiken verwendet, die nicht zu Verletzungen führen können.

ANMERKUNG

- *Dieses Symbol steht für Hinweise, die für eine effektive und bequeme Ausführung wichtig sind.*

Achtung! Wichtige Sicherheitsinformation!

Motorradzubehör-, -einbau- und -kombinationsteile sowie -ausstattungen, insbesondere Reifen, Räder, Stoßdämpfer, Rahmen, Lenker und Verkleidungen, können die Fahreigenschaften Ihres Kawasaki-Motorrades, v. a. die Fahrstabilität (besonders bei höheren Fahrgeschwindigkeiten), erheblich beeinträchtigen. Dies kann zu Unfällen mit Gefahren für Leib und Leben führen. Verwenden Sie deshalb zu Ihrer eigenen Sicherheit ausschließlich die von uns getesteten, schriftlich empfohlenen Teile und Ausstattungen. Für andere Teile und Ausstattungen übernehmen wir keinerlei Haftung. Schriftliche Listen mit von uns empfohlenen Zubehörteilen und Ausstattungen können bei Ihrem Vertragshändler eingesehen oder bei der Kawasaki-Motoren-GmbH, Max-Planck-Straße 26, 63181 Friedrichsdorf, bezogen werden.

Vorwort

Sie haben mit dem Erwerb dieses Kawasaki-Motorrads eine ausgezeichnete Wahl getroffen. Ihr Motorrad ist das Ergebnis modernster Kawasaki-Technologie sowie ausgedehnter Tests und zeichnet sich durch hervorragende Fahreigenschaften, überlegene Sicherheit und optimale Leistung aus.

Bitte lesen Sie diese Betriebsanleitung vor der Inbetriebnahme des Motorrads gründlich durch, um sich mit dessen Handhabung, Eigenschaften, Potential und Grenzen vertraut zu machen. Auch die beste Anleitung kann nicht alle Techniken und Fertigkeiten vermitteln, die für eine absolut sichere Fahrt erforderlich sind. Kawasaki empfiehlt allen Fahrern dieses Fahrzeugs dringend, sich an einem Motorrad-Übungskurs zu beteiligen, um die geistigen und physischen Voraussetzungen für einen sicheren Betrieb zu erwerben.

Pflegen und warten Sie Ihr Fahrzeug gemäß den Anweisungen dieser Betriebsanleitung; dadurch gewährleisten Sie ihm eine lange Lebensdauer und einen störungsfreien Betrieb. Weitere technische Einzelheiten über Ihr Kawasaki-Motorrad sind dem Werkstatt-Handbuch zu entnehmen, das Sie über Ihren Kawasaki-Vertragshändler beziehen können. Das Werkstatt-Handbuch enthält ausführliche Informationen über Zerlegung, Wartung und Reparatur. Wer vorhat, die Arbeiten eigenhändig durchzuführen, muss natürlich die notwendigen handwerklichen Fachkenntnisse besitzen und über die im Werkstatt-Handbuch beschriebenen Werkzeuge verfügen.

Die Betriebsanleitung sollte griffbereit an Bord des Motorrades aufbewahrt werden, damit Sie sich immer an sie wenden können, wenn Informationen benötigt werden.

Diese Betriebsanleitung sollte als ständiger Begleiter des Motorrads verstanden werden und auch im Falle eines Verkaufs Bestandteil bleiben.

Alle Rechte vorbehalten. Diese Betriebsanleitung darf weder ganz noch auszugsweise ohne unsere vorherige schriftliche Genehmigung reproduziert werden.

Diese Betriebsanleitung enthält die neuesten, zum Zeitpunkt der Drucklegung verfügbaren Informationen. Es kann allerdings geringfügige Unterschiede zwischen der eigentlichen Ausführung und den Beschreibungen in dieser Anleitung geben.

Alle Erzeugnisse können ohne vorherige Ankündigung und ohne sich daraus ergebende Verpflichtungen geändert werden.

KAWASAKI HEAVY INDUSTRIES, LTD.
Consumer Products & Machinery Company

INHALTSVERZEICHNIS

TECHNISCHE DATEN	10	Ständer	36
FAHRZEUGBESCHREIBUNG	13	Helmhalter	37
INFORMATIONEN ZU BELADUNG		Werkzeugtasche/Bordwerkzeug	38
UND ZUBEHÖR	16	Sitzbank	38
ALLGEMEINES	20	Rückspiegel	41
Instrumente	20	Zurrhaken	41
Digitalanzeige	21	EINFAHRVORSCHRIFTEN	42
Warn-/Kontrollleuchten	26	FAHRANWEISUNGEN	44
Schlüssel	28	Motor starten	44
Zündschalter/Lenkschloss	29	Anlassen mit Starthilfekabeln	46
Linke Schaltereinheit	30	Anfahren	49
Abblendschalter	30	Gangschaltung	50
Blinkerschalter	31	Bremsverfahren	51
Hupenknopf	31	Motor stoppen	52
Rechte Schaltereinheit	31	Abstellen des Motors in Notgefahr	53
Motorstoppschalter	31	Parken	54
Starterknopf	32	Abgaskatalysator	56
Kraftstofftankdeckel	32	FAHR SICHERHEIT	58
Kraftstofftank	34	Sichere Fahrtechnik	58
Kraftstoff	35	Tägliche Kontrollen	62

Zur Beachtung für Fahrten in unwegsamem Gelände	65
WARTUNG UND EINSTELLUNG	66
Tabelle für regelmäßige Wartung	67
Motoröl	80
Zündkerze	86
Ventilspiel	88
Luftfilter	88
Drosselklappenbetätigung	94
Leerlaufdrehzahl	96
Kupplung	97
Antriebskette	99
Bremsen	105
Bremslichtschalter	109
Vorderradgabel	111
Hinterrad-Stoßdämpfer	112
Räder	113
Batterie	118
Scheinwerfer	124
Sicherungen	126
Motorradreinigung	128
STILLEGUNG	133
UMWELTSCHUTZ	136

WARNAUFKLEBER	137
----------------------------	------------

TECHNISCHE DATEN

LEISTUNG

Maximale Leistung	7,6 kW (10,3 PS) bei 8.000 U/min
Maximales Drehmoment	10 Nm (1,0 kgf·m) bei 6.400 U/min
Kleinster Wenderadius	2,2 m

ABMESSUNGEN

Gesamtlänge	1.900 mm
Gesamtbreite	770 mm
Gesamthöhe	1.060 mm
Radstand	1.255 mm
Bodenfreiheit	230 mm
Trockengewicht	114 kg

MOTOR

Typ	4-Takt, SOHC, 1-Zylinder, luftgekühlt
Hubraum	125 cm ³
Bohrung × Hub	54,0 × 54,4 mm
Verdichtungsverhältnis	9,5:1
Anlassersystem	Elektrostarter
Kraftstoffanlage	FI (Kraftstoffeinspritzung)
Zündsystem	Batterie-Spulen-Zündung (Transistorzündanlage)

Zündzeitpunkt (elektronische Ver- 10° v. OT bei 1.400 U/min – 32,5° v. OT bei 5.000
stellung) U/min

Zündkerze NGK CR7HSA

Schmiersystem Druckumlaufschmierung (Nasssumpf)

Motoröl:

Typ API, SG, SH, SJ, SL oder SM mit JASO MA, MA1 oder
MA2

Viskosität SAE 10W-40

Fassungsvermögen 1,1 l

GETRIEBE

Bauweise 5-Gang, Rückholschaltung

Kupplung Mehrscheibenkupplung, im Ölbad

Antriebssystem Kettenantrieb

Primärübersetzung 2,880 (72/25)

Sekundärübersetzung 3,143 (44/14)

Gesamtübersetzung 9,051 bei oberstem Gang

Getriebeabstufung:

1. Gang 2,917 (35/12)

2. Gang 2,000 (32/16)

3. Gang 1,474 (28/19)

4. Gang 1,182 (26/22)

5. Gang 1,000 (24/24)

12 TECHNISCHE DATEN

RAHMEN

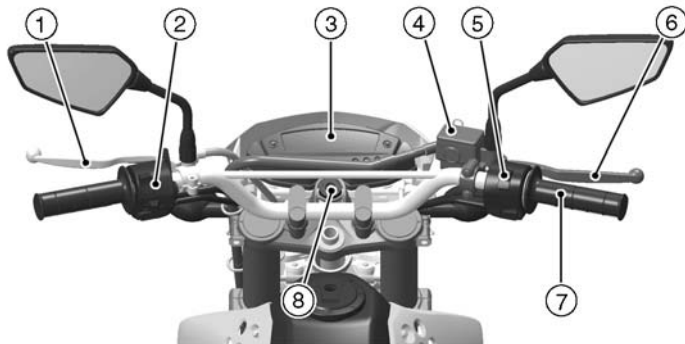
Nachlauf	26°
Betrag des Nachlaufs	94 mm
Reifengröße:	
Vorne	100/80-14M/C 48P
Hinten	120/80-14M/C 58P
Felgengröße:	
Vorne	14 × 2,15
Hinten	14M/C × MT2,50
Kraftstofftankinhalt	7,0 l

ELEKTRISCHE ANLAGE

Batterie	12 V 6 Ah
Scheinwerfer:	
Fernlicht	12 V/35 W
Abblendlicht	12 V/35 W
Rücklicht/Bremslicht	12 V 5/21 W

Änderungen der technischen Daten jederzeit vorbehalten, länderspezifische Unterschiede möglich.

FAHRZEUGBESCHREIBUNG

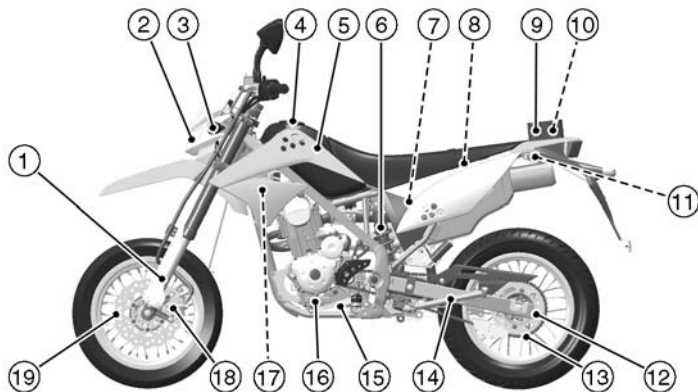


TD01226B G

- 1. Kupplungshebel
- 2. Linke Schaltereinheit
- 3. Instrumente
- 4. Bremsflüssigkeitsbehälter vorne
- 5. Rechte Schaltereinheit

- 6. Handbremshebel
- 7. Gasdrehgriff
- 8. Zündschalter/Lenkschloss

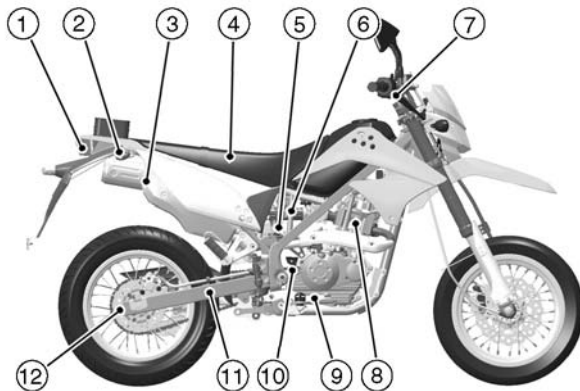
14 FAHRZEUGBESCHREIBUNG



TD01227B G

- 1. Vorderradgabel
- 2. Scheinwerfer
- 3. Vordere Blinker
- 4. Kraftstofftankdeckel
- 5. Kraftstofftank
- 6. Hinterrad-Stoßdämpfer
- 7. Luftfilterelement
- 8. Batterie
- 9. Werkzeugtasche
- 10. Bordwerkzeug

- 11. Zurrhaken
- 12. Ketteneinsteller
- 13. Antriebskette
- 14. Seitenständer
- 15. Schaltpedal
- 16. Motorölablaufschraube
- 17. Sicherungskasten
- 18. Bremsattel
- 19. Bremsscheibe



TD01228B G

- 1. Rücklicht/Bremslicht
- 2. Hintere Blinker
- 3. Auspufftopf
- 4. Sitzbank
- 5. Bremsflüssigkeitsbehälter hinten
- 6. Hinterrad-Bremslichtschalter

- 7. Vorderrad-Bremslichtschalter
- 8. Zündkerze
- 9. Fußbremshebel
- 10. Öleinfülldeckel/Messstab
- 11. Schwinge
- 12. Ketteneinsteller

INFORMATIONEN ZU BELADUNG UND ZUBEHÖR

ACHTUNG

Falsches Beladen, unsachgemäßer Einbau oder Gebrauch von Zubehör, oder Änderungen an Ihrem Motorrad können die Fahr-sicherheit stark beeinträchtigen. Stellen Sie daher vor dem Fahren sicher, dass das Motorrad nicht überladen ist und Sie diese Anweisungen befolgt haben.

Mit Ausnahme der Originalersatz- und Zubehörteile von Kawasaki liegen Konstruktion oder Einsatz von Zubehörteilen außerhalb des Einflussbereichs von Kawasaki. In einigen Fällen wird die fehlerhafte Montage oder Nutzung von Zubehörteilen oder die Modifizierung des Motorrads zu einem

Erlöschen der Garantie des Motorrads führen. Ferner kann dies die Leistungsfähigkeit des Motorrads beeinträchtigen oder sogar gesetzeswidrig sein. Bei der Auswahl und dem Gebrauch des Zubehörs sowie dem Beladen des Motorrades haften Sie persönlich für Ihre eigene Sicherheit und die der anderen beteiligten Personen.

ANMERKUNG

○ *Ersatz- und Zubehörteile von Kawasaki wurden speziell für den Einsatz in Kawasaki-Motorrädern entwickelt. Wir empfehlen dringend, nur Originalbauteile von Kawasaki zu verwenden, wenn Sie Ersatz- und Zubehörteile in Ihr Motorrad einbauen.*

Da ein Motorrad sensibel auf Gewichtsänderungen und aerodynamische Kräfte reagiert, muss auf das Befördern von Lasten, Beifahrern und/oder die Anbringung von Zubehör besonders geachtet werden. Halten Sie sich dabei an folgende Richtlinien.

1. Ein Beifahrer sollte mit dem Motorradbetrieb gut vertraut sein. Der Beifahrer kann durch falsche Haltung beim Kurvenfahren und bei plötzlichen Fahrmanövern die Kontrolle des Motorrades beeinträchtigen. Es ist wichtig, dass der Beifahrer während der Fahrt stillsitzt und den Motorradbetrieb nicht stört. Keine Tiere auf dem Motorrad befördern.
2. Beifahrer müssen vor der Fahrt angewiesen werden, die Füße auf den Fußrasten zu lassen und sich am Fahrer, Sitzgurt oder Halteriemen festzuhalten. Nur Beifahrer

befördern, die groß genug sind, die Fußrasten zu erreichen und auch nur dann, wenn Fußrasten vorhanden sind.

3. Es sollte so wenig Gepäck wie möglich transportiert werden, um die Wirkung auf den Motorradschwerpunkt zu reduzieren. Das Gewicht des Gepäcks sollte auf beide Seiten des Motorrades gleichmäßig verteilt werden. Das Transportieren von Ladungen, die über dem hinteren Teil des Fahrzeugs herausragen, vermeiden.
4. Gepäck muss sicher befestigt werden. Sicherstellen, dass das Gepäck während der Fahrt nicht verrutschen kann. Die sichere Befestigung des Gepäcks so häufig wie möglich (bei stehendem Motorrad) kontrollieren und bei Bedarf erneut sichern.

18 INFORMATIONEN ZU BELADUNG UND ZUBEHÖR

5. Keine schweren oder sperrigen Teile auf einem Gepäckträger transportieren. Gepäckträger sind für leichte Gegenstände konstruiert, und das Überladen kann durch Änderungen in der Gewichtsverteilung und durch aerodynamische Kräfte die Kontrolle des Motorrades beeinträchtigen.
6. Keine Zubehörteile installieren und keine Gepäckstücke transportieren, die die Leistung des Motorrades beeinträchtigen können. Sicherstellen, dass Beleuchtungseinrichtungen, die Bodenfreiheit, der Neigungswinkel, die Steuerung, der Federweg, die Bewegung der Vorderradgabel oder sonstige Aspekte des Motorradbetriebes nicht beeinträchtigt sind.
7. Zusätzliches Gewicht an Lenker oder Vorderradgabel erhöht die Masse der Lenkeinheit und kann zu unsicheren Fahrbedingungen führen.
8. Verkleidungen, Windschutzscheiben, Rückenlehnen und andere große Gegenstände beeinträchtigen die Steuerbarkeit des Motorrades, nicht nur wegen ihres Gewichtes, sondern auch durch die aerodynamische Kraft, die während der Fahrt auf deren Oberflächen einwirkt. Schlecht konstruierte oder installierte Gegenstände können unsichere Fahrbedingungen verursachen.
9. Dieses Motorrad wurde nicht für die Ausrüstung mit einem Seitenwagen oder zum Ziehen von Anhängern oder anderer Fahrzeuge konzipiert. Kawasaki fertigt keine Seitenwagen oder Anhänger für Motorräder und kann daher die Auswirkungen eines solchen Zubehörs auf die Steuerbarkeit und Stabilität nicht

vorhersehen, warnt aber davor, dass diese Auswirkungen negativ sein können. Kawasaki übernimmt keine Verantwortung für die Auswirkungen einer solchen unsachgemäßen Verwendung des Motorrades. Darüber hinaus sind alle Schäden an Motorradkomponenten, die auf die Verwendung von solchem Zubehör zurückzuführen sind, von der Garantie ausgeschlossen.

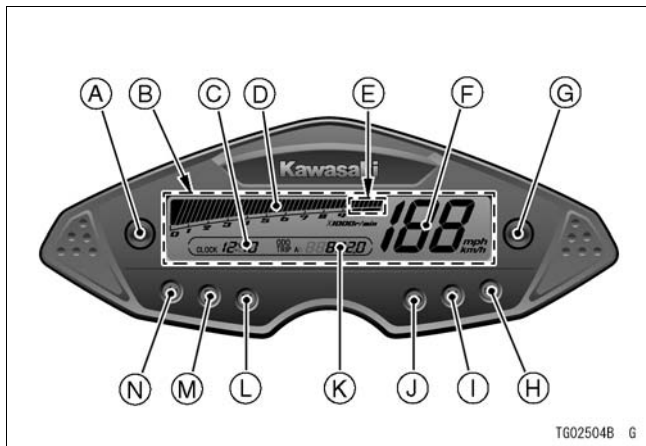
Maximale Zuladung

Das Gewicht des Fahrers, Sozius, Gepäcks und der Zubehöerteile darf 135 kg nicht überschreiten.

ALLGEMEINES

Instrumente

- A. MODE-Taste (Modus)
- B. Digitalanzeige
- C. Uhr
- D. Drehzahlmesser
- E. Roter Bereich
- F. Tachometer
- G. RESET-Taste
- H. Blinkerkontrollleuchte (rechts)
- I. Leerlaufkontrollleuchte
- J. Fernlichtkontrollleuchte
- K. Kilometerzähler/Strecken-zähler AB/Kraftstoffwarn-meldung
- L. Kontrollleuchte für Kraft-stoffeinspritzung
- M. Kraftstoffstand-Warnleuch-te
- N. Blinkerkontrollleuchte (links)



Digitalanzeige

Das Digitaldisplay zeigt folgende Informationen an: Drehzahlmesser, Tachometer, Kilometerzähler, Streckenzähler AB, Uhr und Kraftstoffanzeige. Bei Einschalten der Zündung ("ON") erscheinen alle Anzeigesegmente etwa drei Sekunden lang; anschließend wird entsprechend der gewählten Betriebsart die Uhrzeit oder ein Messwert angezeigt.

Drehzahlmesser -

Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute (U/min) an. Der so genannte "rote Bereich" ist der rechte Bereich der Drehzahlmesserskala. Im roten Bereich liegt die Motordrehzahl (U/min) über dem vorgegebenen Höchstwert und außerhalb des Höchstleistungsbereichs.

HINWEIS

Die Motordrehzahl (U/min) niemals in den roten Drehzahlbereich hinein hochdrehen lassen; dies führt zu Überbelastung des Motors und kann einen schweren Motorschaden verursachen.

Tachometer -

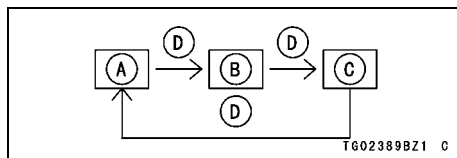
Der Tachometer zeigt die Fahrgeschwindigkeit digital an.

22 ALLGEMEINES

Kilometerzähler/Streckenzähler AB -

Dieses Instrument zeigt den Kilometerzähler, Streckenzähler AB und die Kraftstoffwarnmeldung an.

Kilometerzähler und Streckenzähler AB können durch Drücken der MODE-Taste umgeschaltet werden.



- A. Kilometerzähler
- B. Streckenzähler A
- C. Streckenzähler B
- D. Taste MODE drücken

ANMERKUNG

- Um die Fahrsicherheit nicht zu gefährden, den Kilometerzähler/Streckenzähler nicht während der Fahrt umschalten.

Kilometerzähler

Der Kilometerzähler gibt die Gesamtkilometerzahl oder die zurückgelegten Meilen an. Dieser Zähler kann nicht zurückgestellt werden.



ANMERKUNG

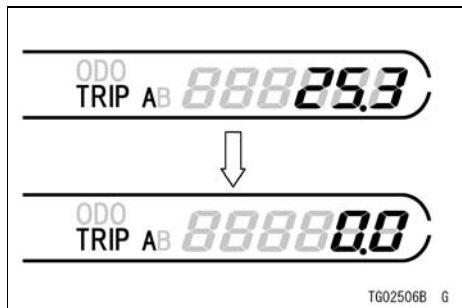
- Die Daten bleiben auch nach Abklemmen der Batterie erhalten.
- Wenn die Anzeige 999999 erreicht, bleibt der Zähler stehen.

Streckenzähler AB

Der Streckenzähler zeigt die seit der letzten Nullstellung zurückgelegte Strecke in Kilometern oder Meilen an.

Zurückstellen des Streckenzählers

- Die MODE-Taste drücken, um den Streckenzähler A oder B anzuzeigen.
- Die RESET-Taste (Zurücksetzen) gedrückt halten.
- Nach zwei Sekunden geht die Anzeige auf 0.0 zurück; der Streckenzähler ist funktionsbereit. Der Streckenzähler läuft, bis er zurückgestellt wird.



ANMERKUNG

- Die Daten bleiben nach Ausschalten der Zündung durch die Reservestromversorgung gespeichert.
- Wird der Tageskilometerzähler bei angehaltenem Fahrzeug zurückgesetzt, so beginnt dieser mit dem Zählen sobald das Fahrzeug wieder in Bewegung ist.
- Erreicht der Streckenzähler während der Fahrt den Wert 9999.9, wird er auf 0.0 zurückgesetzt und das Zählen fortgesetzt.
- Wenn die Batterie abgeklemmt wird, stellt sich die Anzeige automatisch auf 0.0 zurück.

km/h·mph-Anzeige -

Die km/h·mph-Anzeige kann zwischen der metrischen und der anglo-amerikanischen Maßeinheit (km/h und mph) umgeschaltet werden. Vor dem Fahren kontrollieren, ob entsprechend

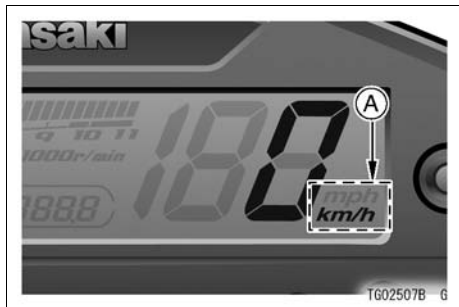
24 ALLGEMEINES

den geltenden lokalen Vorschriften die Geschwindigkeit in Kilometer/Stunde oder Meilen/Stunde angezeigt wird.

ANMERKUNG

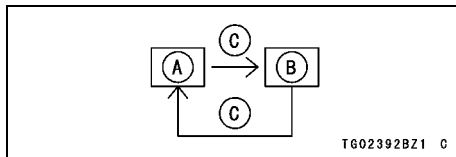
- *Mit dem Fahrzeug nicht fahren, wenn das Instrument die falsche Maßeinheit angibt (km oder Meilen). Die Maßeinheiten der km/h·mph-Anzeige folgendermaßen umschalten.*

- Die Kilometerzähleranzeige aktivieren.
- Die MODE-Taste gedrückt halten und dann die RESET-Taste drücken, um die kmh·mph-Anzeige umzuschalten.



A. km/h·mph-Anzeige

- Die km/h·mph-Anzeige ändert sich wie folgt.



A. km/h

B. mph

C. MODE-Taste gedrückt halten und die RESET-Taste drücken

ANMERKUNG

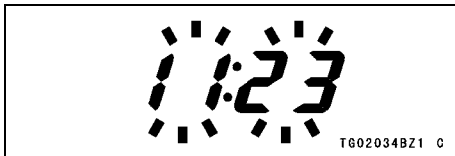
- Die Daten bleiben auch nach Abklemmen der Batterie erhalten.

Uhr -

Zum Einstellen der Uhrzeit

- Den Zündschlüssel auf "ON" drehen.
- Die MODE-Taste drücken, um den Kilometerzähler anzuzeigen.

- Die RESET-Taste (Zurücksetzen) mindestens zwei Sekunden lang gedrückt halten. Daraufhin blinken die Stunden- und Minutenanzeigen.

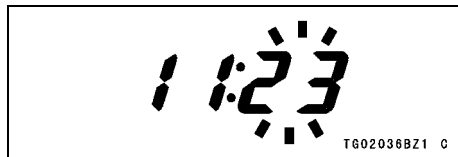


- Die RESET-Taste (Zurücksetzen) drücken. Nur die Stundenanzeige blinkt. Zum Erhöhen der Stundenangabe die MODE-Taste (Modus) drücken.



26 ALLGEMEINES

- Die RESET-Taste (Zurücksetzen) drücken. Die Stundenanzeige hört auf zu blinken; die Minutenanzeige blinkt. Zum Erhöhen der Minutenangabe die MODE-Taste (Modus) drücken.



- Die RESET-Taste (Zurücksetzen) drücken. Daraufhin blinken erneut die Stunden- und Minutenanzeigen.
- Die MODE-Taste (Modus) drücken. Die Anzeigen hören auf zu blinken; die Uhr läuft.

ANMERKUNG

- Durch kurzes Drücken der MODE-Taste (Modus) wird die Stunden-

bzw. Minutenangabe um jeweils eine Einheit erhöht. Wird die Taste gedrückt gehalten, laufen die Stunden oder Minuten kontinuierlich hoch.

- Die Uhr läuft auch bei ausgeschalteter Zündung über die Notstromversorgung weiter.
- Wenn die Batterie abgeklemmt wird, stellt sich die Uhr auf 1:00 zurück und sobald die Batterie wieder angeschlossen ist, läuft die Uhr wieder.

Warn-/Kontrollleuchten

N : Die Leerlaufkontrollleuchte leuchtet, wenn das Getriebe in der Leerlaufstellung ist.

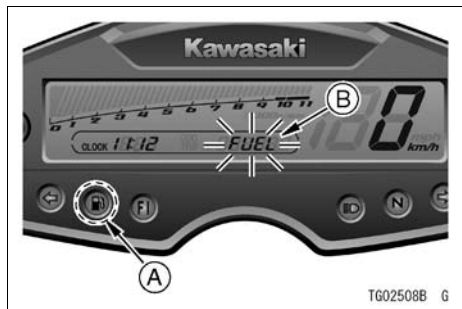
 : Die Fernlichtkontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.

⚡⚡ : Durch das Drücken des Blinkerschalters nach links oder rechts blinkt die Kontrollleuchte (LED) des zugehörigen Blinkers.

FI : Die Einspritzanlagen-Warnleuchte brennt, wenn der Zündschlüssel auf "ON" gestellt wird, und erlischt, nachdem sichergestellt ist, dass die zugehörigen Stromkreise ordnungsgemäß funktionieren. Die Warnleuchte leuchtet außerdem dann auf, wenn Probleme in der digitalen Kraftstoffeinspritzanlage (DFI) auftreten. Wenn die Kontrollleuchte brennt, das DFI-System von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler überprüfen lassen.

: Wenn nur noch 1,8 l Kraftstoff vorhanden sind, leuchtet die Kraftstoffstand-Warnleuchte auf und in der Digitalanzeige blinkt "FUEL" (Kraftstoff). Sobald die Kraftstoffstand-Warnleuchte aufleuchtet und "FUEL" (Kraftstoff) blinkt, bei der nächsten Gelegenheit tanken.

Wenn das Fahrzeug auf dem Seitenständer steht, kann die Kraftstoffstand-Warnleuchte die Kraftstoffmenge im Tank nicht genau anzeigen. Das Fahrzeug aufrecht stellen, um den Kraftstoffstand zu prüfen.



A. Kraftstoffstand-Warnleuchte

B. Anzeige "FUEL" (Kraftstoff)

ANMERKUNG

○ Durch Drücken der Taste **MODE** während der Anzeige von "FUEL" kann die Anzeige auf Kilometerzähler oder Streckenzähler **AB** umgeschaltet werden.

Schlüssel

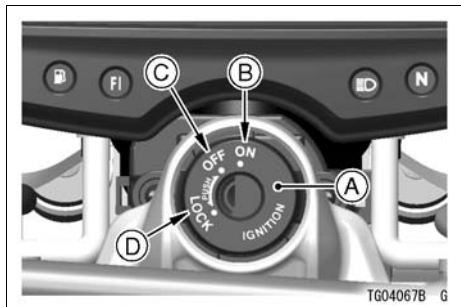
Dieses Motorrad wird mit einem Kombinationsschlüssel geliefert, der für Zündschalter/Lenkradschloss, Helmhalter und Tankdeckel verwendet wird.

Schlüsselrohlinge können von einem Kawasaki-Vertragshändler bezogen werden. Lassen Sie sich von einem Händler Ersatzschlüssel anhand des Originals anfertigen.

Schlüsselnummer hier aufschreiben.

Zündschalter/Lenkschloss

Der Zündschalter wird mit einem Schlüssel betätigt und hat drei Stellungen. Der Schlüssel kann in den Stellungen OFF oder LOCK aus dem Schalter entfernt werden.



- A. Zündschalter/Lenkschloss
- B. Stellung ON
- C. Stellung OFF
- D. Stellung LOCK

OFF	Die Zündung ist ausgeschaltet. Alle anderen Stromkreise sind ausgeschaltet.
ON	Die Zündung ist eingeschaltet. Alle elektrischen Systeme sind funktionsfähig.
LOCK (Lenkschloss)	Lenkschloss eingerastet. Die Zündung ist ausgeschaltet. Alle anderen Stromkreise sind ausgeschaltet.

ANMERKUNG

- *Fahrlicht und Rücklicht leuchten, sobald der Zündschlüssel in der Position ON steht. Um die Batterie nicht zu entladen, sollte der Motor sofort angelassen werden, nachdem der Schlüssel auf "ON" gedreht wurde.*

30 ALLGEMEINES

Lenkschloss -

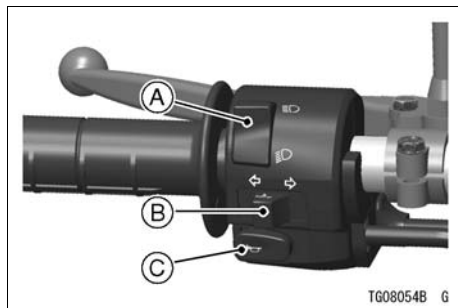
Lenkschloss sperren

1. Den Lenker ganz nach links drehen.
2. Den Zündschlüssel in Position OFF hineindrücken.
3. Den Schlüssel auf LOCK drehen.
4. Schlüssel herausziehen.

ANMERKUNG

- Wenn das Lenkschloss schwer zu verriegeln ist, den Lenker leicht nach links oder rechts drehen.

Linke Schaltereinheit



A. Abblendschalter

B. Blinkerschalter

C. Hupenknopf

Abblendschalter

Mit dem Abblendschalter kann der Scheinwerfer zwischen Fahr- und Fernlicht umgeschaltet werden. Bei eingeschaltetem Fernlicht () leuchtet die Fernlichtkontrollleuchte.

Fernlicht ... ()

Abblendlicht ... ()

Blinkerschalter

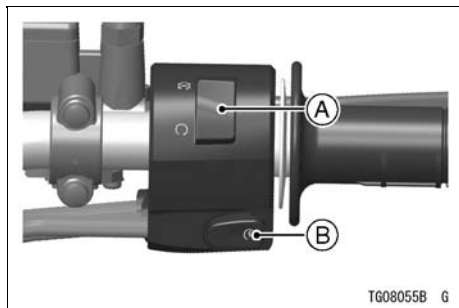
Die entsprechenden Blinker beginnen zu blinken, sobald der Blinkerschalter nach links () oder nach rechts () gedrückt wird.

Zum Abschalten der Blinkfunktion den Schalter hineindrücken.

Hupenknopf

Durch Drücken dieses Knopfes ertönt die Hupe.

Rechte Schaltereinheit



A. Motorstoppschalter

B. Anlasserknopf

Motorstoppschalter

Das Zündschloss muss in der ON-Stellung und der Notausschalter in der ()-Stellung sein, damit der Motor angelassen werden kann.

Der Notausschalter dient zum schnellen Abstellen des Motors. Im

32 ALLGEMEINES

Notfall den Notausschalter in die Position () drücken.

ANMERKUNG

○ *Der Notausschalter schaltet lediglich die Zündung aus; alle anderen elektrischen Systeme bleiben funktionsfähig. Den Motor im Normalfall mit dem Zündschlüssel ausschalten.*

Starterknopf

Der Starterknopf dient zur Betätigung des Elektrostarters bei angezogener Kupplung bzw. bei Getriebe in Neutralstellung.

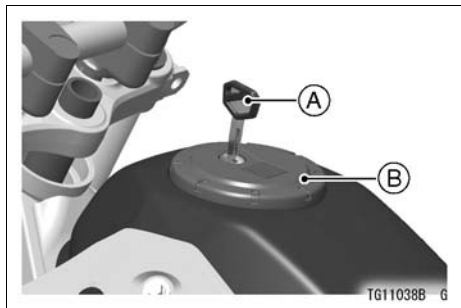
Hinweise zum Anlassen des Motors, siehe "Abschnitt Fahrhinweise".

Kraftstofftankdeckel

Zum Abnehmen des Kraftstofftankdeckels den Zündschlüssel in den Kraftstofftankdeckel stecken und nach rechts drehen.

Zum Schließen des Kraftstofftankdeckels diesen mit eingestecktem Schlüssel eindrücken. Anschließend den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in die Ausgangsposition drehen und abziehen.

lässt sich der Deckel nicht verriegeln.



A. Zündschlüssel

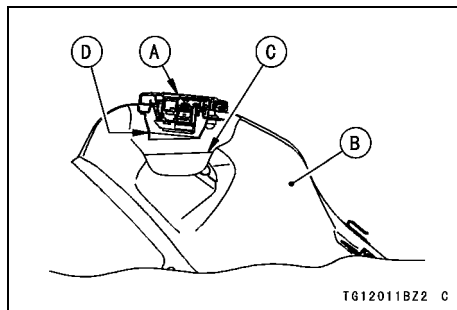
B. Tankdeckel

ANMERKUNG

- *Der Tankdeckel kann ohne eingesteckten Schlüssel nicht geschlossen werden, und der Schlüssel kann nur bei korrekt aufgesetztem Deckel abgezogen werden.*
- *Beim Aufsetzen des Tankdeckels nicht auf den Schlüssel, sondern auf den Deckel drücken, anderenfalls*

Kraftstofftank

Für den Kraftstofftank wird Kraftstoff mit den folgenden Oktanwerten empfohlen. Bei Regen oder starker Staubbildung nicht tanken, damit das Benzin nicht verunreinigt wird.



- A. Tankdeckel
- B. Kraftstofftank
- C. Höchststand
- D. Einfüllstutzen

ACHTUNG

Benzin ist äußerst feuergefährlich und unter bestimmten Umständen explosiv, wodurch die Gefahr von schweren Verbrennungen besteht. Beim Betanken, bei der Wartung des Kraftstoffsystems, beim Ablassen des Benzins und/oder Einstellen des Vergasers: Motor abstellen und vor dem Betanken abkühlen lassen. NICHT rauchen. Sicherstellen, dass der Arbeitsbereich gut belüftet ist und keine offenen Flammen oder Funkenquellen in der Nähe sind. Dazu gehören auch Geräte mit Glimmlampe oder Zündflamme. Den Kraftstofftank NICHT bis in den Einfüllstutzen auffüllen. Benzin dehnt sich unter Wärmeeinwirkung aus und kann durch die Kraftstofftankbelüftung auslaufen. Verschüttetes Benzin sofort abwischen.

Kraftstoff

Dieser Kawasaki-Motor ist ausschließlich auf bleifreien Kraftstoff mit einer Mindestoktanzahl von ROZ 91 ausgelegt.

HINWEIS

Keinen verbleiten Kraftstoff verwenden. Der Abgaskatalysator würde dadurch zerstört werden (Weitere Informationen dazu, siehe Abschnitt "Abgaskatalysator" im Kapitel "FAHRANWEISUNGEN").

ANMERKUNG

- *Beim Auftreten von Motorklopfen oder -klingeln eine andere Benzinmarke bzw. Benzin mit einer höheren Oktanzahl verwenden.*

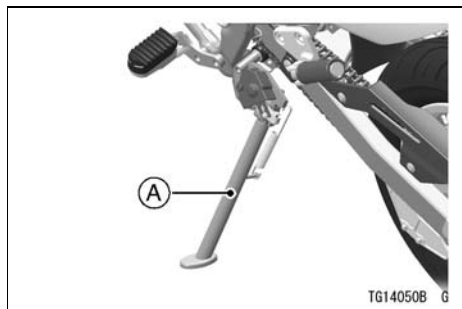
Oktanzahl

Die Oktanzahl ist ein Maß für die Klopfestigkeit eines Ottokraftstoffs. Die so genannte Research-Oktanzahl (ROZ) ist eine genormte Kennzahl. Darauf achten, dass die Oktanzahl mindestens ROZ 91 beträgt.

36 ALLGEMEINES

Ständer

Dieses Motorrad ist mit einem Seitenständer ausgestattet.



A. Seitenständer

ANMERKUNG

○ Zum Abstellen des Motorrads auf den Seitenständer den Lenker nach links einschlagen.

Den Seitenständer vor dem Aufsitzen stets ganz hochklappen.

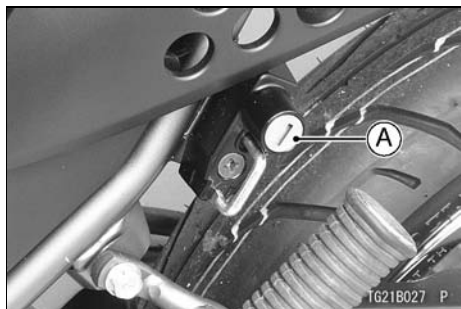
ANMERKUNG

○ Das Motorrad ist mit einem Seitenständerschalter ausgerüstet. Dieser Schalter verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und ausgeklapptem Seitenständer.

Helmhalter

Mit dem Helmhalter kann der Helm am Motorrad gesichert werden.

Zum Aufschließen des Helmhalters den Zündschlüssel in das Helmhalter-schloss stecken und im Uhrzeigersinn drehen.



A. Helmhalter



ACHTUNG

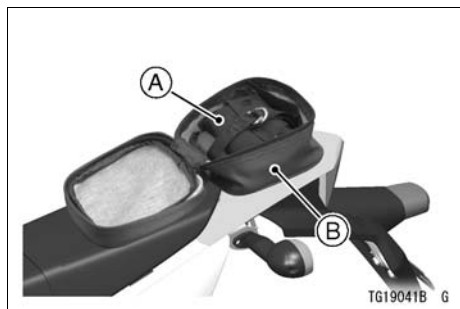
Fahren mit am Haken angehängtem Helm kann den Fahrer ablenken oder den normalen Fahrzeugbetrieb behindern und einen Unfall verursachen. Niemals mit angehängtem Helm fahren.

38 ALLGEMEINES

Werkzeugtasche/Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug wird in der Werkzeugtasche aufbewahrt.

Der Satz enthält Werkzeuge, die bei der Durchführung von Pannenreparaturen, Einstellungen und einigen in dieser Anleitung erklärten Wartungsvorgängen hilfreich sein können.

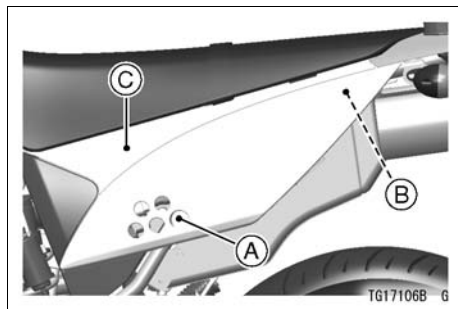


A. Bordwerkzeug
B. Werkzeugtasche

Sitzbank

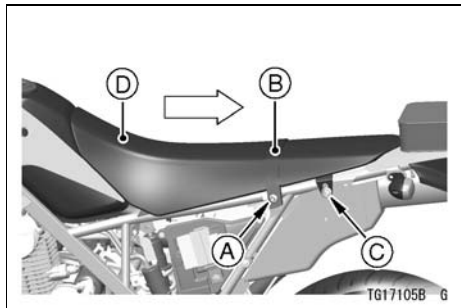
Sitzbankausbau

- Die Schraube der Seitenabdeckung auf beiden Seiten entfernen.
- Die Haltenase aus der Öffnung lösen und die Seitenabdeckung auf beiden Seiten abnehmen.



A. Seitenabdeckungsschraube
B. Haltenase
C. Seitenabdeckung

- Die Halteriemenschraube entfernen.
- Die Sitzbank-Schraube auf beiden Seiten entfernen und den Sitz nach oben und hinten wegziehen.

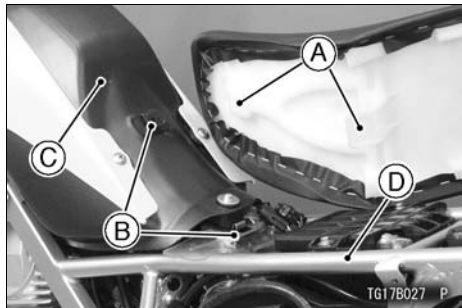


- A. Halteriemenschraube**
B. Halteriem
C. Sitzbank-Schraube
D. Sitzbank

Sitzbankeinbau

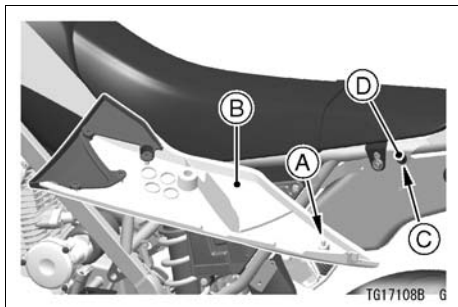
- Die Sitzbankhaken in die Anschläge an Kraftstofftank und Rahmen einsetzen und die Sitzbank-Schrauben festziehen.
- Den Halteriem anbringen und mit der Halteriemenschraube sichern.
- Das hintere Ende der Sitzbank hochziehen, um sicherzustellen, dass die Sitzbank fest sitzt.

40 ALLGEMEINES



- A. Sitzbankhaken
- B. Anschläge
- C. Kraftstofftank
- D. Rahmen

- Die Haltenase an der Seitenabdeckung in die Öffnung in der Tülle einsetzen.
- Die Seitenabdeckungsschrauben festziehen.

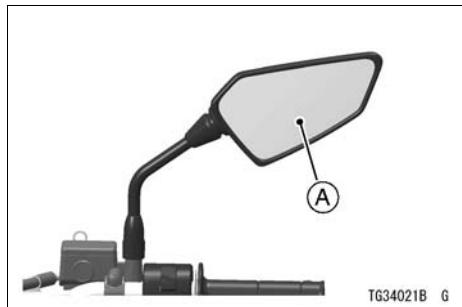


- A. Haltenase
- B. Seitenabdeckung
- C. Öffnung
- D. Tülle

Rückspiegel

Einstellung des Rückspiegels

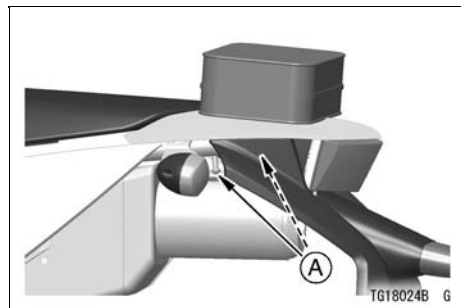
- Den Rückspiegel durch leichtes Drehen des Spiegelteils einstellen.



A. Rückspiegel

Zurrhaken

Die Zurrhaken auf der linken und rechten Seite des Rahmens dienen zum Festbinden leichter Ladungen auf der Sitzbank.



A. Zurrhaken

EINFABRVORSCHRIFTEN

Die Einfahrzeit Ihres Motorrads erstreckt sich über die ersten 1.600 km. Um Motorschäden und spätere Leistungseinbußen zu verhindern, muss das Motorrad sorgfältig eingefahren werden.

Während der Einfahrzeit müssen folgende Vorschriften strikt beachtet werden.

- Die empfohlene Motorhöchstzahl laut folgender Tabelle nicht überschreiten.

Kilometerstand	Motorhöchstzahl
0 – 800 km	5.000 U/min
800 – 1.600 km	7.000 U/min

ANMERKUNG

- *Geschwindigkeitsbegrenzungen auf öffentlichen Straßen stets einhalten.*
- Nach dem Starten (auch bei betriebswarmem Motor) weder sofort losfahren noch den Motor hochdrehen. Den Motor einige Minuten im Leerlauf betreiben, damit sich das Motoröl richtig verteilt.
- Den Motor in der Leerlaufstellung des Getriebes nicht hochdrehen.

**ACHTUNG**

Neue Reifen haben noch eine geringe Reifenhaftung und können dadurch zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und zu Verletzungen führen.

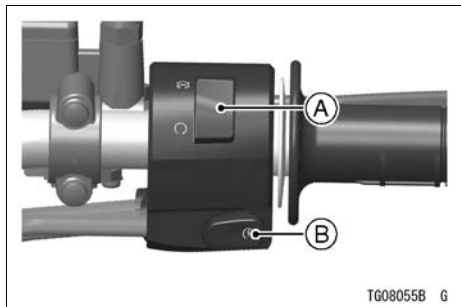
Neue Reifen müssen etwa 160 km weit eingefahren werden, bevor sie ihr volles Haftvermögen entfalten. Während dieser Einfahrzeit sollten plötzliche Brems-, Beschleunigungs- und Lenkmanöver vermieden werden.

Außerdem nach den ersten 1.000 km unbedingt die Erstinspektion von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler durchführen lassen.

FAHRANWEISUNGEN

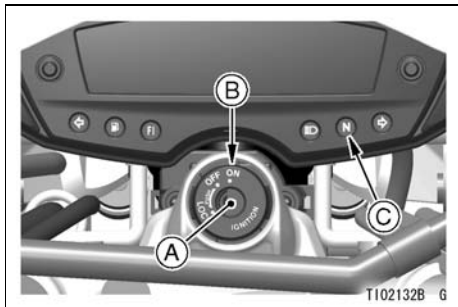
Motor starten

- Sicherstellen, dass der Notausschalter auf  steht.



- A. Motorstoppschalter
B. Anlasserknopf

- Den Zündschlüssel auf "ON" drehen.
- Sicherstellen, dass der Leerlauf eingelegt ist.



- A. Leerlaufkontrollleuchte
B. Zündschalter
C. Position ON

ANMERKUNG

- *Dieses Motorrad ist mit einem Umkippsensor ausgestattet, der den Motor bei einem Sturz automatisch abschaltet. Zum Anlassen des Motors nach einem Sturz muss der Zündschlüssel zunächst auf "OFF" und dann wieder einige Sekunden lang auf "ON" gedreht werden.*
- Bei ganz geschlossener Drosselklappe den Starterknopf drücken.

HINWEIS

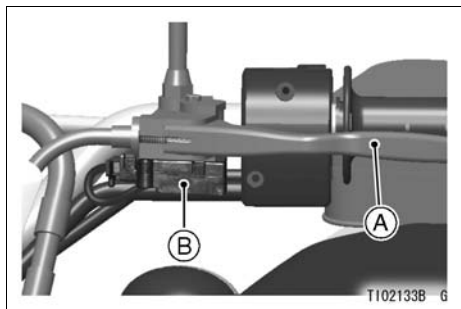
Den Anlasser nicht länger als fünf Sekunden kontinuierlich betätigen, um ein Überhitzen des Anlassers und ein momentanes Abfallen der Batteriespannung zu vermeiden. Zwischen den einzelnen Startversuchen jeweils 15 Sekunden warten, damit der Anlasser abkühlen und die Batterie sich erholen kann.

ANMERKUNG

- *Das Motorrad ist mit einem Wegfahrsperrenschalter ausgerüstet. Dieser Schalter verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und ausgeklapptem Seitenständer. Bei vollständig hochgeklapptem Seitenständer und gezogenem*

46 FAHRANWEISUNGEN

Kupplungshebel kann der Motor jedoch angelassen werden.



- A. Kupplungshebel
B. Wegfahrsperrenschalter

HINWEIS

Den Motor nicht länger als fünf Minuten im Leerlauf betreiben, um Überhitzung und Motorschäden zu vermeiden.

Anlassen mit Starthilfekabeln

Eine "entladene" Motorradbatterie muss ausgebaut und aufgeladen werden. Im Notfall kann der Motor mit Hilfe einer 12-V-Zusatzbatterie und Starthilfekabeln angelassen werden.

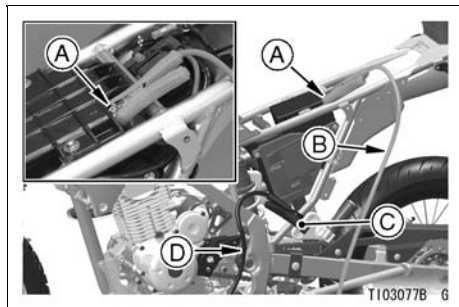
GEFAHR

In der Batterie bildet sich das entflammbare und unter Umständen explosive Wasserstoffgas. Es ist auch in einer entladenen Batterie enthalten. Flammen und Funken (auch Zigaretten) von der Batterie fernhalten. Bei Arbeiten an der Batterie immer einen Augenschutz tragen. Falls Batteriesäure mit Kleidung, Haut oder Augen in Berührung kommt, die betroffenen Stellen sofort mindestens fünf Minuten lang mit klarem Wasser spülen. Bei Körperkontakt schnellstens einen Arzt aufsuchen.

Anschließen der Starthilfekabel

- Sitzbank ausbauen (siehe Abschnitt Sitz im Kapitel ALLGEMEINES).

- Sicherstellen, dass der Zündschalter in der Position "OFF" steht.
- Ein Starthilfekabel vom Pluspol (+) der Zusatzbatterie an den Pluspol (+) der Motorradbatterie anschließen.



- A. Pluspol der Motorradbatterie (+)
- B. Vom Pluspol (+) der Fremdstart-Batterie
- C. Unlackierte Metalloberfläche
- D. Vom Minuspol (-) der Fremdstart-Batterie

- Ein weiteres Überbrückungskabel vom Minuspol (-) der Starterbatterie

48 FAHRANWEISUNGEN

an die Fußraste oder eine andere, unlackierte Metalloberfläche anschließen. Diese Verbindung nicht am Minuspol (–) der Batterie herstellen!



GEFAHR

Batterien enthalten schwefelige Säure, die Verbrennungen verursachen und das hochexplosive Wasserstoffgas erzeugen kann. Diese Verbindung weder an der Batterie noch am Kraftstoffsystem vornehmen. Darauf achten, beim Herstellen dieser letzten Verbindung die Plus- und Minuskabel weder zusammenzuführen noch gleichzeitig zu berühren und sich nicht über die Batterie zu beugen. Nicht an eine eingefrorene Batterie anschließen. Dabei besteht Explosionsgefahr. Die Pluspole (+) und Minuspole (–) auf keinen Fall verkehrt verbinden, da dadurch die Batterie explodieren und die elektrische Anlage beschädigt werden kann.

- Den Motor in der gewohnten Weise anlassen.

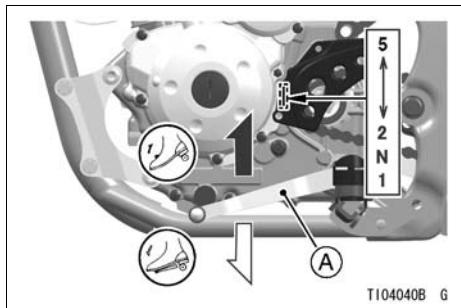
HINWEIS

Den Anlasser nicht länger als fünf Sekunden kontinuierlich betätigen, um ein Überhitzen des Anlassers und ein momentanes Abfallen der Batteriespannung zu vermeiden. Zwischen den einzelnen Startversuchen jeweils 15 Sekunden warten, damit der Anlasser abkühlen und die Batterie sich erholen kann.

- Die Starthilfekabel abklemmen, sobald der Motor läuft. Stets zuerst das Minuskabel (-) vom Motorrad abtrennen.
- Alle ausgebauten Teile wieder einbauen.

Anfahren

- Sicherstellen, dass der Seitenständer ganz hochgeklappt ist.
- Den Kupplungshebel ziehen.
- Den ersten Gang einlegen.
- Den Gasdrehgriff leicht öffnen und den Kupplungshebel langsam loslassen.
- Wenn die Kupplung zu fassen beginnt, etwas mehr Gas geben, und zwar gerade genug, um den Motor nicht abzuwürgen.



A. Schalthebel

ANMERKUNG

- Das Motorrad ist mit einem Seitenständerschalter ausgerüstet. Dieser Schalter verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und ausgeklapptem Seitenständer.

Gangschaltung

- Gleichzeitig den Gasdrehgriff schließen und den Kupplungshebel ziehen.
- Den nächsthöheren oder -tieferen Gang einlegen.

! ACHTUNG

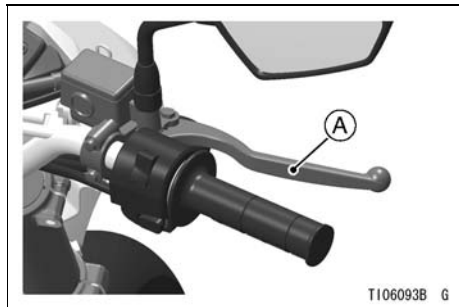
Wird bei hoher Geschwindigkeit in einen niedrigeren Gang geschaltet, steigt die Motordrehzahl extrem an, was zu potentiellen Motorschäden und zum Schleudern des Hinterrades mit anschließendem Unfall führen kann. Das Herunterschalten sollte in jedem Gang unterhalb von 5.000 U/min erfolgen.

- Den Kupplungshebel gefühlvoll loslassen und dabei den Gasdrehgriff halb öffnen.

Bremsverfahren

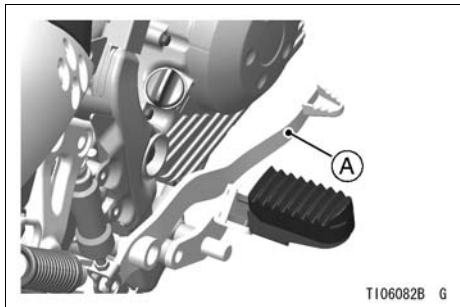
- Den Gasdrehgriff ganz schließen, jedoch nicht den Kupplungshebel ziehen (außer beim Schalten), damit auch die Motorbremse wirkt.
- Die Gänge einzeln herunterschalten, so dass beim Anhalten der 1.Gang eingelegt ist.
- Beim Bremsen stets beide Bremsen gleichzeitig betätigen. Die Vorderradbremse generell jedoch etwas stärker als die Hinterradbremse betätigen. Herunterschalten und nach Bedarf den Kupplungshebel ziehen, damit der Motor nicht abgewürgt wird.
- Ein Blockieren der Bremsen und daraus resultierenden Radschlupf vermeiden. Bremsen während eines Lenkmanövers generell vermeiden. Die Geschwindigkeit immer vor Beginn eines Lenkmanövers entsprechend reduzieren.

- Beim Notbremsen die Bremsen ohne Herunterschalten möglichst stark betätigen, ohne dabei ins Schleudern zu geraten.



A. Handbremshebel

52 FAHRANWEISUNGEN



A. Fußbremshebel

Motor stoppen

- Das Gas ganz wegnehmen.
- Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.
- Den Zündschlüssel auf "OFF" drehen.
- Das Motorrad auf festem, ebenem Boden auf den Seitenständer stellen.
- Den Lenker verriegeln.

Abstellen des Motors in Notgefahr

Die Konstruktion Ihrer Kawasaki verbindet maximale Sicherheit und Bequemlichkeit. Dennoch ist eine vorschriftsmäßige Wartung und ein gründliches Erlernen der Handhabung dieses Motorrads die Voraussetzung für sicheres Fahren. Durch unsachgemäße Wartung können äußerst gefährliche Situationen wie das so genannte falsche Gasgeben entstehen. Zwei der häufigsten Ursachen für falsches Gasgeben:

1. Aufgrund mangelhafter Wartung oder einer Verstopfung des Luftfilters dringt Schmutz oder Staub in das Drosselklappengehäuse ein und die Drosselklappe verklemmt.
2. Durch Ausbau des Luftfilters dringen Verunreinigungen in die Kraftstoff-Einspritzanlage ein und verstopfen diese.

Zum Anhalten in einer Notsituation (z. B. bei klemmender Drosselklappe) den Kupplungshebel ziehen und die Bremsen betätigen. Daraufhin kann der Motor mit dem Notausschalter abgestellt werden. Anschließend den Zündschlüssel auf OFF stellen und ggf. den Notausschalter wieder zurückstellen.

Parken

- Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten und den Zündschlüssel auf "OFF" stellen.
- Das Motorrad auf festem, ebenem Boden auf den Seitenständer stellen.

HINWEIS

Nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund parken, um ein Umfallen des Motorrads zu verhindern.

- Beim Parken in einer Garage oder in einem geschlossenen Raum auf gute Belüftung achten und sicherstellen, dass sich weder Funken noch Flammen in der Nähe befinden; dazu zählen auch Geräte mit einer Zündflamme.



ACHTUNG

Auspufftopf und Auspuffrohr sind sehr heiß, wenn der Motor läuft und auch noch kurz nach dem Abstellen des Motors. Das kann zu einem Brand führen, der Sachbeschädigung oder schwere Verletzungen verursachen kann. Das Fahrzeug daher nicht in einem Bereich im Leerlauf laufen lassen oder parken, wo leicht entflammbare Materialien wie Gras oder trockene Blätter mit dem Auspufftopf oder Auspuffrohr in Kontakt kommen können.

 ACHTUNG

Benzin ist äußerst feuergefährlich und unter bestimmten Umständen explosiv, wodurch die Gefahr von schweren Verbrennungen besteht. Den Zündschalter auf "OFF" (Aus) drehen. Nicht rauchen. Sicherstellen, dass der Arbeitsbereich gut belüftet ist und keine offenen Flammen oder Funkenquellen in der Nähe sind. Dazu gehören auch Geräte mit Zündflamme. Den Tank nie vollständig bis zum oberen Rand füllen. Benzin dehnt sich unter Wärmeeinwirkung aus und kann durch die Kraftstofftankbelüftung auslaufen. Nach dem Tanken sicherstellen, dass der Tankdeckel gut verschlossen ist. Verschüttetes Benzin sollte sofort abgewischt werden.

- Zur Diebstahlsicherung den Lenker absperren.

Abgaskatalysator

Dieses Motorrad ist mit einem Abgaskatalysator ausgestattet. Die im Katalysator verwendeten Werkstoffe Platin und Rhodium oxidieren die im Abgas enthaltenen Kohlenmonoxid-, Kohlenwasserstoff- und Stickoxid-Schadstoffanteile zu Kohlendioxid, Wasser, Stickstoff und Sauerstoff, wodurch sauberere Abgase in die Atmosphäre gelangen.

Um eine einwandfreie Funktion des Abgaskatalysators zu gewährleisten, sind folgende Maßregeln zu beachten.

ACHTUNG

Auspufftopf und Auspuffrohr sind sehr heiß, wenn der Motor läuft und auch noch kurz nach dem Abstellen des Motors. Das kann zu einem Brand führen, der Sachbeschädigung oder schwere Verletzungen verursachen kann. Das Fahrzeug daher nicht in einem Bereich im Leerlauf laufen lassen oder parken, wo leicht entflammbare Materialien wie Gras oder trockene Blätter in den Auspufftopf oder das Auspuffrohr gelangen können.

- Ausschließlich bleifreies Benzin tanken. Unter keinen Umständen verbleiten Kraftstoff verwenden. Die Verwendung von verbleitem Benzin beeinträchtigt die Leistung des Abgaskatalysators wesentlich.

- Den Betrieb bei Fehlzündungen unbedingt einstellen. Anderenfalls gelangen übermäßige Mengen unverbrannten Gemischs vom Motor in den Abgaskatalysator, was diesen bei betriebswarmem Motor überhitzen und beschädigen bzw. bei kaltem Motor dessen Leistung mindern würde.

FAHR SICHERHEIT

Sichere Fahrtechnik

Die nachfolgenden Punkte gelten für den alltäglichen Motorradbetrieb und sollten zur sicheren und effektiven Fahrzeugnutzung sorgfältig beachtet werden.

Aus Sicherheitsgründen werden Augenschutz und Helm dringend empfohlen. Vor dem Fahren mit dem Motorrad sollten die entsprechenden Sicherheitsregeln gelernt, überprüft und angewendet worden sein. Für zusätzlichen Schutz im Falle eines Missgeschickes ist das Tragen von Handschuhen und geeigneten Stiefeln ratsam.

Da ein Motorrad nicht den Aufprallschutz eines Automobils bietet, ist außer dem Tragen von Schutzkleidung auch defensives Fahren besonders wichtig. Schutzkleidung darf nicht zu einem falschen Sicherheitsbewusstsein führen.

Während der Fahrt sind stets beide Hände am Lenker und beide Füße auf den Fußrasten zu belassen. Das Loslassen des Lenkers oder das Abheben der Füße von den Fußrasten kann gefährlich sein. Auch wenn man nur eine Hand vom Lenker oder einen Fuß von der Fußraste nimmt, kann die Fähigkeit, das Motorrad zu beherrschen, bereits beeinträchtigt sein.

Vor dem Fahrstreifenwechsel durch einen Blick über die Schulter sicherstellen, dass der Weg frei ist. Nicht allein auf den Rückspiegel vertrauen. Entfernung und Geschwindigkeit eines Fahrzeugs werden leicht falsch eingeschätzt, oder das Fahrzeug wird überhaupt nicht gesehen.

Im Allgemeinen sollten alle Fahrmanöver ruhig ausgeführt werden, da man durch plötzliches Beschleunigen, Bremsen oder Wenden die Gewalt über das Fahrzeug verlieren kann, insbesondere auf regennassen oder unbefestigten Wegen, auf denen die Beherrschung des Fahrzeugs ohnehin schwieriger ist.

Beim Hinauffahren von steilen Gefällen in einen niedrigeren Gang schalten, damit noch viel Reserveleistung vorhanden ist, anstatt den Motor zu überlasten.

Beim Betätigen der Bremsen immer Vorderrad- und Hinterradbremse verwenden. Wird zum plötzlichen Bremsen nur eine Bremse betätigt, kann das Motorrad ins Schleudern geraten und ausbrechen.

Beim Hinabfahren langer Gefälle die Fahrzeuggeschwindigkeit durch Gaswegnehmen kontrollieren. Mit der Vorder- und Hinterradbremse unterstützend bremsen.

Bei nassen Fahrbedingungen die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr durch Gasgeben und -wegnehmen als durch Betätigen der Vorder- und Hinterradbremmen kontrollieren. Das Gas sollte auch mit Bedacht verwendet werden, um ein Schleudern des Hinterrades durch zu schnelle Beschleunigung oder Verzögerung zu verhindern.

Das Fahren mit angepasster Geschwindigkeit und Vermeiden unnötiger Beschleunigung sind nicht nur für Sicherheit und niedrigen Kraftstoffverbrauch wichtig, sondern auch für eine lange Nutzungsdauer und einen leiseren Betrieb des Motorrads.

Bei schlechten Straßenbedingungen Vorsicht walten lassen, Geschwindigkeit verringern und zur besseren Stabilität die Knie an den Kraftstofftank pressen.

Wenn eine schnelle Beschleunigung, wie z. B. beim Überholen, erforderlich ist, in einen niedrigeren Gang schalten, um die erforderliche Leistung zu erhalten.

Nicht bei zu hoher Drehzahl (U/min) herunterschalten, um Schäden am Motor durch Überdrehen zu vermeiden.

Das Vermeiden von unnötigem Schlangenfahren ist wichtig für die eigene Sicherheit und die der anderen Verkehrsteilnehmer.

Tägliche Kontrollen

Die nachstehenden Kontrollen einmal täglich vor Fahrtantritt vornehmen. Ein gewohnheitsmäßiges Durchführen dieser Sicherheitskontrollen erfordert nur wenig Zeit, erhöht dafür aber die Fahrsicherheit in großem Maße.

Mängel, die bei dieser Kontrolle festgestellt werden, anhand der Angaben im Kapitel Wartung und Einstellung selber beheben oder dem Kawasaki-Vertragshändler überlassen.

ACHTUNG

Werden diese Kontrollen nicht vor dem Fahrzeugbetrieb durchgeführt, können schwere Schäden oder Unfälle die Folge sein. Vor dem Betrieb des Fahrzeugs immer die täglichen Kontrollen durchführen.

GEFAHR

Abgase enthalten Kohlenmonoxid, ein farbloses, geruchloses, giftiges Gas.

Einatmen von Kohlenmonoxid kann schwere Gehirnschäden verursachen oder zum Tod führen.

Den Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen. Nur in gut belüfteten Räumen betreiben.

Kraftstoff	Ausreichend Benzin im Tank, keine Lecks.
Motoröl	Ölstand innerhalb des am Ölmesstab angegebenen Bereichs (Rasterung).
Reifen	Luftdruck (für kalten Reifen):

Vorne	150 kPa (1,50 kgf/cm ²)	
Hinten	Bis zu 85 kg Beladung	150 kPa (1,50 kgf/cm ²)
	85 – 135 kg Beladung	175 kPa (1,75 kgf/cm ²)

	Die Ventilkappe aufsetzen.
Antriebskette	Durchhang 25 – 40 mm. Eine trockene Kette schmieren
Muttern, Bolzen, Befestigungselement	Sicherstellen, dass Schraubverbindungen und Befestigungselemente an Lenkung, Radaufhängung, Achsen und Bedienelementen vorschriftsmäßig angezogen bzw. solide angebracht sind.
Lenkung	Gleichmäßig aber nicht lose von Anschlag zu Anschlag. Kein Verklemmen der Betätigungszüge.
Bremsen	Bremsbelagverschleiß: Verbleibende Belagstärke über 1 mm. Kein Austreten von Bremsflüssigkeit.

64 FAHR SICHERHEIT

Gaspedal	Gasdrehgriffspiel 2 – 3 mm.
Kupplung	Kupplungshebelspiel 2 – 3 mm. Kupplungshebel lässt sich gleichmäßig betätigen.
Elektrische Anlage	Alle Leuchten (Scheinwerfer, Rücklicht/Bremsleuchte, Blinker, Kennzeichenbeleuchtung, Kontrollleuchten) sowie die Hupe funktionieren.
Motorstoppschalter	Stoppt den laufenden Motor.
Seitenständer	Kehrt durch eigene Federkraft in die vollständig angehobene Stellung zurück. Rückholfeder weder ausgeleiert noch beschädigt.

Zur Beachtung für Fahrten in unwegsamem Gelände

Bremsen: Die Wichtigkeit von zuverlässigen Bremsen ist offenkundig. Sicherstellen, dass die Bremsen richtig funktionieren und korrekt eingestellt sind.

Lenkung: Spiel in der Lenkung kann zu einem Verlust der Fahrzeugkontrolle führen. Sicherstellen, dass der Lenker sich stockungsfrei bewegen lässt, jedoch kein Spiel aufweist.

Reifen: Da Reifen in unwegsamem Gelände besonders stark beansprucht werden, den Allgemeinzustand der Reifen prüfen und einen geeigneten Reifendruck sicherstellen.

Antriebskette: Bei ungeeigneter Ketteneinstellung kann die hohe Beanspruchung in unwegsamem Gelände die Kettenräder beschädigen und dazu führen, dass die Kette herunterspringt. Kettendurchhang und -ausrichtung prüfen und die Kette bei Bedarf schmieren.

Kraftstoff: Da der Verbrauch in unwegsamem Gelände höher ist, sicherstellen, dass der Kraftstoffvorrat ausreicht.

Motoröl: Um Kolbenfresser und daraus resultierende Unfallgefahren zu vermeiden, sicherstellen, dass das Motoröl innerhalb des am Ölmesstab angegebenen Bereichs (Rasterung) liegt.

Verschiedenes: Alle elektrischen Bauteile auf einwandfreie Funktion, alle Muttern und Schrauben auf festen Sitz und alle sicherheitsrelevanten Teile auf fehlerfreien Zustand überprüfen.

WARTUNG UND EINSTELLUNG

Die in diesem Kapitel beschriebenen Wartungs- und Einstellungsarbeiten müssen gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung ausgeführt werden, um die einwandfreie Fahrbereitschaft des Motorrades zu gewährleisten. **Die Erstwartung ist sehr wichtig und muss besonders sorgfältig durchgeführt werden.**

Mit einem Grundwissen über Mechanik und der ordnungsgemäßen Nutzung von Werkzeugen sollten viele der in diesem Kapitel beschriebenen Wartungsarbeiten ausgeführt werden können. Fehlt Ihnen die geeignete Erfahrung oder haben Sie Zweifel an Ihren Fähigkeiten hierzu, so müssen alle Einstellarbeiten, Wartungsarbeiten und Instandsetzungen von einem fachlich ausgebildeten Techniker durchgeführt werden.

Kawasaki kann keine Haftung für Schäden infolge unsachgemäßer Wartung oder inkorrektur Einstellung durch den Eigentümer übernehmen.

Tabelle für regelmäßige Wartung

1. Regelmäßige Inspektion (Motorrelevante Prüfgegenstände)

Häufigkeit	Was zuerst eintritt ↓								*Kilometerstand km × 1.000	Siehe Seite
	Alle	1	6	12	18	24	30	36		
Auszuführende Arbeit (Motorteile)										
Luftfilterelement - reinigen				•		•		•		91
K Ventilspiel - prüfen				•		•		•		88
Gasregelsystem (Spiel, ruckfreie Rückstellung, Betätigung ohne Reibung) - prüfen	Jahre	•		•		•		•		94
K Leerlaufdrehzahl - prüfen		•		•		•		•		96

68 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Häufigkeit	Was zuerst eintritt	*Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite
	↓	→							
Auszuführende Arbeit (Motorteile)	Alle	1	6	12	18	24	30	36	
K Kraftstoffaustritt (Kraftstoffschlauch und Rohrleitung) - prüfen	Jahre	•		•		•		•	—
K Beschädigung der Kraftstoffschläuche - prüfen	Jahre	•		•		•		•	—
K Einbaulage und Zustand der Kraftstoffschläuche - prüfen	Jahre	•		•		•		•	—

70 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Häufigkeit	Was zuerst eintritt ↓	*Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite
		Alle	1	6	12	18	24	30	
Auszuführende Arbeit (Fahrwerksteile)									
Antriebskettenverschleiß - prüfen #				•	•	•	•	•	102
K Verschleiß der Antriebskettenführung - prüfen				•		•		•	—
Räder und Bereifung:									
Reifenluftdruck - prüfen	Jahre			•		•		•	113
Beschädigung von Rädern/Reifen - prüfen				•		•		•	114

Häufigkeit	Was zuerst eintritt	*Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite
Auszuführende Arbeit (Fahrwerksteile)	Alle	1	6	12	18	24	30	36	
Reifenprofilverschleiß, ungleichmäßiger Verschleiß - prüfen				•		•		•	114
K Beschädigung von Radlagern - prüfen	Jahre			•		•		•	—
K Speichen auf festen Sitz und Felgenrundlauf - prüfen		•	•	•	•	•	•	•	—

72 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Häufigkeit	Was zuerst eintritt	*Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite
	↓	→							
Auszuführende Arbeit (Fahrwerksteile)	Alle	1	6	12	18	24	30	36	
Bremsanlage:									
Bremsflüssigkeitsaustritt - prüfen	Jahre	•	•	•	•	•	•	•	106
Beschädigung von Brems-schläuchen - prüfen	Jahre	•	•	•	•	•	•	•	106
Bremsbelagverschleiß - prüfen #			•	•	•	•	•	•	105
Einbaulage und Zustand der Bremsschläuche - prüfen	Jahre	•	•	•	•	•	•	•	106

74 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Häufigkeit	Was zuerst eintritt	*Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite
Auszuführende Arbeit (Fahrwerksteile)	Alle	1	6	12	18	24	30	36	
Radaufhängung:									
Funktion von Vorderradgabel/-Schwingendämpfer (Dämpfung und gleichmäßige Auslenkung) - prüfen				•		•		•	111, 112
Ölaustritt an Vorderradgabel/-Schwingendämpfer - prüfen	Jahre			•		•		•	111, 112

Häufigkeit	Was zuerst eintritt ↓	→ *Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite
		Alle	1	6	12	18	24	30	
Auszuführende Arbeit (Fahrwerksteile)									
K Uni-Trak-Kipphebel-Lager - schmieren						•			—
K Funktion Uni-Trak Kipphebel - prüfen				•		•		•	—
K Schwingenachse-Gelenkmutter - schmieren						•			—
Lenkung:									
K Lenkungsspiel - prüfen	Jahre	•		•		•		•	—
K Lenkschaftlager - schmieren	2 Jahre					•			—

76 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Häufigkeit	Was zuerst eintritt	*Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite
Auszuführende Arbeit (Fahrwerksteile)	Alle	1	6	12	18	24	30	36	
Elektrische Anlage:									
Funktion von Beleuchtungsanlage und Schaltern - prüfen	Jahre			•		•		•	—
Scheinwerferausrichtung - prüfen	Jahre			•		•		•	124
Funktion des Seitenständerschalters - prüfen	Jahre			•		•		•	

Häufigkeit	Was zuerst eintritt ↓	*Kilometerstand km × 1.000 →							Siehe Seite
Auszuführende Arbeit (Fahrwerksteile)	Alle	1	6	12	18	24	30	36	
Funktion des Notausschalters - prüfen	Jahre			•		•		•	—
Fahrwerk:									
K Fahrwerksteile - schmieren	Jahre			•		•		•	—
K Festigkeit von Schrauben und Muttern - prüfen		•		•		•		•	—

78 WARTUNG UND EINSTELLUNG

3. Regelmäßige Erneuerung

Häufigkeit Wechseln/zu erneuernde Bauteile	Was zuerst eintritt ↓	→ *Kilometerstand km × 1.000					Siehe Seite
	Alle	1	12	24	36	48	
Luftfilterelement # - erneuern	2 Jahre						88
Motoröl # - wechseln	Jahre	●	●	●	●	●	82
Ölfilter - erneuern	Jahre	●	●	●	●	●	82
K Kraftstoffschläuche - erneuern	4 Jahre					●	–
K Bremsschläuche - ersetzen	4 Jahre					●	–
K Bremsflüssigkeit (vorne und hinten) - wechseln	2 Jahre			●		●	108
K Hauptbremszylinder- und Bremssattel-Gummibauteile - erneuern	4 Jahre					●	–
Zündkerzen - ersetzen			●	●	●	●	86

K: Vom Kawasaki-Vertragshändler auszuführen.

*: Für höhere Kilometerstände die obigen Intervalle entsprechend wiederholen.

- #: Bei Betrieb unter erschwerten Bedingungen häufiger warten, d.h. bei Staub, Feuchtigkeit, Schlamm, hoher Geschwindigkeit oder häufigem Anfahren/Bremsen.

Motoröl

Damit Motor, Getriebe und Kupplung einwandfrei arbeiten, muss das Motoröl stets auf dem vorgeschriebenen Stand gehalten werden; außerdem sind Öl und Ölfilter gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung zu wechseln. Im Öl sammeln sich nicht nur Schmutz und Metallspäne an, sondern es verliert auch seine Schmiereigenschaften mit der Zeit.

ACHTUNG

Ölmangel oder altes bzw. verschmutztes Öl erhöht den Motorverschleiß und kann zu Motor- oder Getriebefressern führen, was Unfälle und Verletzungen zur Folge haben kann.

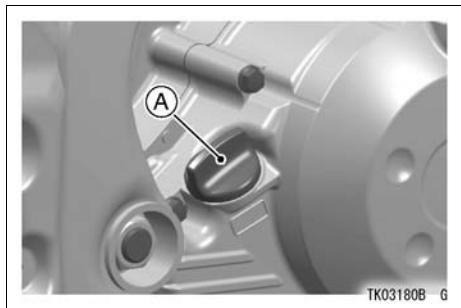
Ölstandkontrolle

- Nach einem Ölwechsel den Motor anlassen und einige Minuten betreiben. Dies füllt den Ölfilter auf. Den Motor abstellen und einige Minuten warten, bis sich das Öl gesetzt hat.

HINWEIS

Wird der Motor gefahren, bevor das Öl jedes Teil geschmiert hat, kann der Motor festfressen.

- Nach einer Benutzung des Motorrads einige Minuten mit der Kontrolle warten, damit sich das Öl setzen kann.
- Bei senkrecht gehaltenem Motorrad den Öleinfülldeckel/Ölmesstab abschrauben, den Ölmesstab am Deckel trockenwischen und wieder einschrauben.

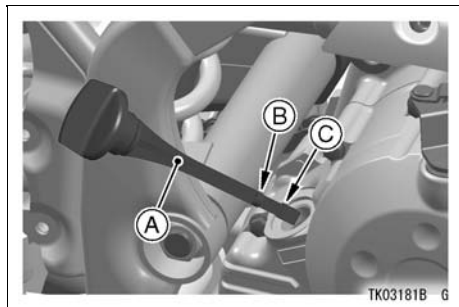


A. Öleinfülldeckel/Messstab

HINWEIS

Sicherstellen, dass kein Schmutz und keine Fremdkörper in den Motor eindringen.

- Den Deckel herausziehen und den Ölstand am Ölmesstab ablesen. Der Ölstand sollte zwischen den Markierungen "H" (Höchststand) und "L" (Mindeststand) am Ölmesstab liegen.



A. Messstab

B. Höchststandmarkierung "H"

C. Mindeststandmarkierung "L"

- Falls der Ölstand zu hoch ist, das überschüssige Öl durch den Öleinfüllstutzen mit Hilfe einer Spritze

82 WARTUNG UND EINSTELLUNG

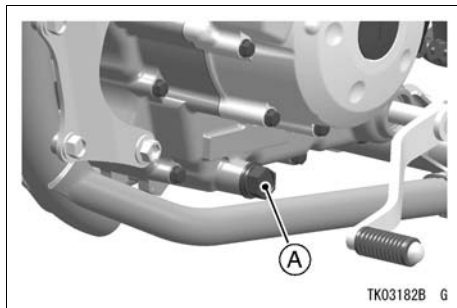
oder eines ähnlichen Sauggeräts entfernen.

- Falls der Ölstand zu niedrig ist, Öl bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen. Öl derselben Marke und Sorte verwenden, wie bereits im Motor enthalten ist.

Ölwechsel mit/ohne Filterwechsel

Um eine lange Motorlebensdauer sicherzustellen, sollte das Motoröl und/oder der Ölfilter regelmäßig gewechselt werden.

- Motor gut warm laufen lassen, damit das Öl jegliche Ablagerungen aufnimmt und leichter abfließt.
- Motor abstellen und einen Behälter darunter anordnen.
- Öleinfülldeckel/Ölmessstab entfernen.
- Ölablassschraube entfernen und das Fahrzeug auf den Seitenständer stellen, damit das ganze Öl abfließen kann.

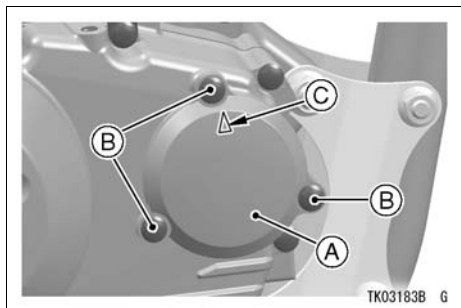


A. Ablassschraube

ACHTUNG

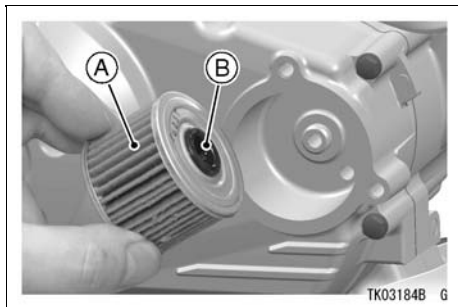
Motoröl ist giftig. Deshalb und der Umwelt zuliebe Altöl immer sachgemäß entsorgen. Gegebenenfalls die entsprechende Behörde kontaktieren.

- Soll der Ölfilter gewechselt werden, den Filterdeckel samt O-Ring demontieren.



- A. Ölfilterdeckel
- B. Schrauben
- C. Oben-Markierung

- Ölfilterelement durch neues Element ersetzen.
- Die Tülle mit Motoröl bestreichen.
- Das Ölfilterelement so einsetzen, dass die Tülle zum Motor gerichtet ist.

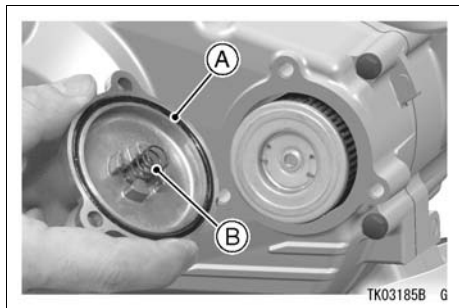


- A. Ölfilterelement
- B. Tülle

HINWEIS

Ein verkehrt eingesetztes Element unterbricht den Ölstrom und bewirkt ein Fressen des Motors.

- Den neuen O-Ring einfetten.
- Die Feder einbauen.



A. O-Ring
B. Feder

- Den Ölfilterdeckel mit der Oben-Markierung nach oben ausgerichtet anbringen und anschließend die Schrauben mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen.
- Nachdem das Öl vollständig abgelassen ist, die Ablassschraube mit einer neuen Dichtung wieder hineindrehen. Das geeignete Drehmoment kann der Tabelle entnommen werden.

Anzugsmoment

Motorölablaufschaube:
18 Nm (1,8 kgf·m)
Ölfilterdeckelschrauben:
8,8 Nm (0,90 kgf·m)

Empfohlenes Motoröl

Sorte:
API SG, SH, SJ, SL oder SM mit
JASO MA, MA1 oder MA2
Viskosität:
SAE 10W-40

ANMERKUNG

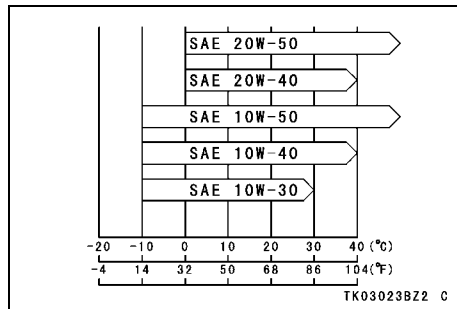
- *Dem Öl keine chemischen Zusatzstoffe beimischen. Öl, das die oben genannten Anforderungen erfüllt, ist vollständig und liefert für Motor und Kupplung eine ausreichende Schmierung.*
- Öleinfülldeckel/Ölmessstab einschrauben.
- Motor starten.
- Ölstand und auf undichte Stellen prüfen.

Motorölfüllmenge

Füllmenge:

- 0,9 l (ohne Filterwechsel)
- 1,0 l (mit Filterwechsel)
- 1,1 l (bei vollständig trockenem Motor)

Für die meisten Fälle wird Motoröl 10W-40 empfohlen, evtl. muss jedoch die Ölviskosität entsprechend den Klimabedingungen im jeweiligen Fahrgebiet angepasst werden.



Zündkerze

Die serienmäßige Standardzündkerze ist in der Tabelle in diesem Abschnitt angegeben. Die Zündkerze sollte gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung gereinigt, geprüft und der Elektrodenabstand korrigiert werden; dazu die Zündkerze herausdrehen.

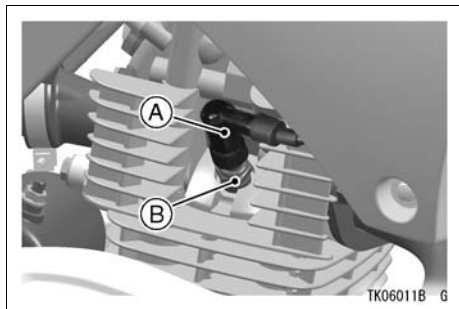
Wartung

Bei Verölung oder Rußablagerung die Zündkerze reinigen (vorzugsweise mit einem Sandstrahler, anschließend das Schleifmittel sorgfältig entfernen). Die Zündkerze kann auch in einem Lösungsmittel mit hohem Flammpunkt und mit einer Drahtbürste oder einem anderen geeigneten Werkzeug gereinigt werden. Den Elektrodenabstand mit einer Fühlerlehre messen und ggf. durch Biegen der Außenelektrode korrigieren. Wenn die Elektroden der Zündkerze korrodiert oder beschädigt

sind oder der Isolator Risse aufweist, die Zündkerze ersetzen. Eine Standardzündkerze verwenden.

Ein- und Ausbauen der Zündkerze

- Den Stecker vorsichtig von der Zündkerze abnehmen.



A. Zündkerzenstecker
B. Zündkerze

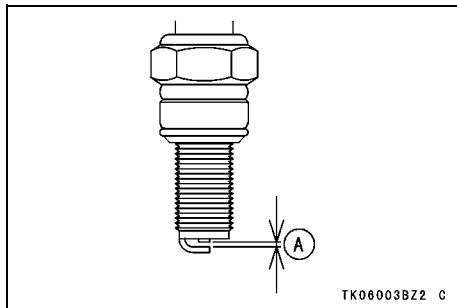
- Die Zündkerze mit dem Schlüssel aus dem Werkzeugsatz herausdrehen.

ANMERKUNG

- Für den Zündkerzeneinbau die Ausbaureihenfolge umkehren.
- Ist kein Drehmomentschlüssel verfügbar, so sind diese Arbeiten von einem Kawasaki-Vertragshändler vorzunehmen.
- Den Zündkerzenstecker fest auf die Zündkerze setzen und durch leichtes Ziehen am Stecker sicherstellen, dass er einwandfrei sitzt.
- Das Zündkabel auf einwandfreien Zustand und richtige Verlegung kontrollieren.

Zündkerze

Serienmäßige Zündkerze	NGK CR7HSA
Elektrodenabstand	0,6 – 0,7 mm
Anzugsmoment	13 Nm (1,3 kgf·m)

**A. 0,6 – 0,7 mm**

Ventilspiel

Der Verschleiß von Ventil und Ventilsitz verringert das Ventilspiel und die Steuerzeiten stimmen nicht mehr.

HINWEIS

Wenn das Ventilspiel nicht nachgestellt wird, bleiben die Ventile durch den Verschleiß schließlich teilweise geöffnet, wodurch sich die Leistung verschlechtert, Ventile und Ventilsitze verbrennen und schwere Motorschäden die Folge sein können.

Das Ventilspiel sollte für jedes Ventil gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung überprüft und eingestellt werden.

Die Inspektion und Einstellung sollte von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler durchgeführt werden.

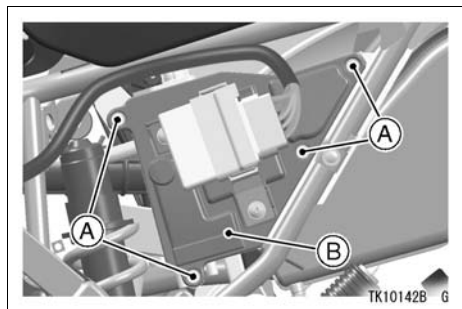
Luftfilter

Ein verstopfter Luftfilter behindert die Luftaufnahme des Motors, führt zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch sowie schlechterer Motorleistung und verursacht Zündkerzenverrußung.

Das Luftfilterelement gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung reinigen. In staubiger Umgebung muss das Luftfilterelement häufiger gereinigt werden als in den Empfehlungen angegeben. Nach der Fahrt auf regnerischen oder schlammigen Straßen sollte das Luftfilterelement sofort gereinigt werden. Ein beschädigtes Element muss ausgetauscht werden.

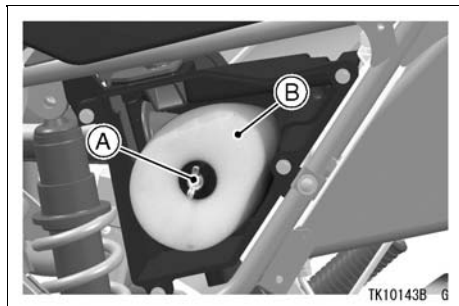
Ausbau des Filterelements

- Die linke Seitenabdeckung abmontieren (siehe Abschnitt Sitz im Kapitel ALLGEMEINES).
- Die Schrauben aus der Luftfilterabdeckung entfernen und die Abdeckung abnehmen.



- A. Schrauben**
B. Luftfilterabdeckung

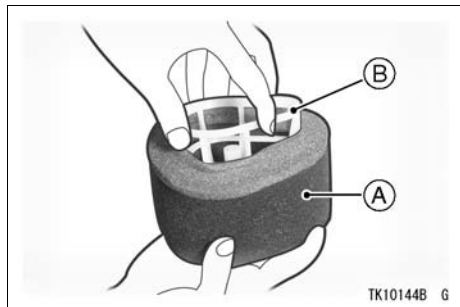
- Flügelschraube entfernen und das Filterelement herausnehmen.



- A. Flügelschraube**
B. Element

90 WARTUNG UND EINSTELLUNG

- Das Element aus dem Rahmen herausnehmen.



- A. Element
B. Rahmen

- Einen sauberen, fusselfreien Lappen über das Luftfiltergehäuse legen, um ein Eindringen von Fremdkörpern zu vermeiden.
- Das Material des Filterelements auf Beschädigungen prüfen. Wenn

irgendein Teil des Elements beschädigt ist, muss es ersetzt werden.

ACHTUNG

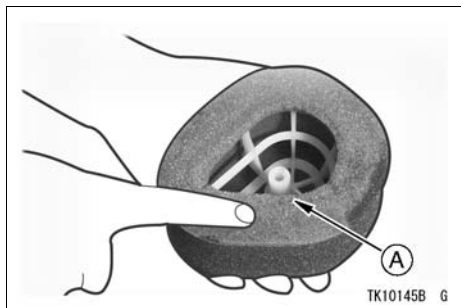
Wenn Schmutz oder Staub in das Kraftstoffsystem eindringt, kann die Drosselklappe klemmen oder funktionsunfähig werden und eine gefährliche Betriebsbedingung verursachen.

HINWEIS

Das Eindringen von Schmutz oder Staub in den Motor führt zu übermäßigem Verschleiß und möglicherweise zu Motorschäden.

ANMERKUNG

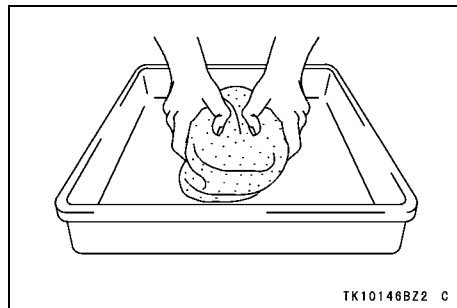
- Für den Filtereinbau die Ausbaureihenfolge umkehren.
- Beim Einbauen des Elements die Elementlippe mit einer dicken Schicht Allzweckfett einfetten, damit das Element vollständig mit dem Gehäuse abschließt. Auch das Gehäuse an den Stellen einfetten, wo die Elementlippe aufliegt.



A. Fett

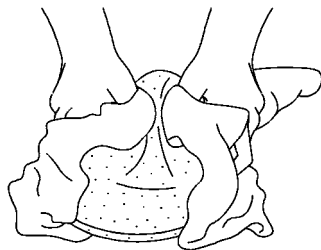
Filterreinigung

- Das Element in einem Bad aus Lösungsmittel mit hohem Flammpunkt reinigen.



92 WARTUNG UND EINSTELLUNG

- Das Element mit Druckluft oder durch Ausdrücken trocknen.
- Nach der Reinigung das Element mit Motoröl oder einem hochwertigen Schaumstoff-Luftfilteröl sättigen, überschüssiges Öl ausdrücken, das Element in einen sauberen Lappen wickeln und ausdrücken, bis es so trocken wie möglich ist. Darauf achten, dass das Element nicht reißt.



TK10147BZ2 C

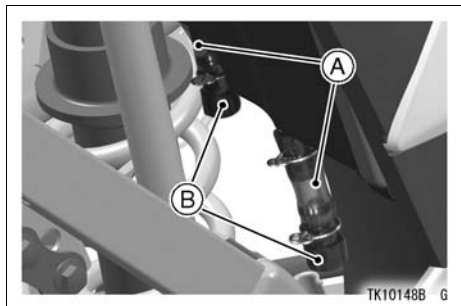


ACHTUNG

Benzin und Lösungsmittel mit niedrigem Flammpunkt sind äußerst feuergefährlich, können explodieren und schwere Verbrennungen verursachen. Zum Reinigen des Elements kein Benzin oder leicht entflammbare Lösungsmittel verwenden. Das Element nur in gut belüfteten Räumen reinigen. Sicherstellen, dass im Arbeitsbereich keine Funken oder offenen Flammen vorhanden sind. Dazu gehören auch Geräte mit Glimmlampe oder Zündflamme.

Öl ablassen

- Die unter dem Luftfiltergehäuse gelegenen Schläuche bzw. Stopfen daraufhin überprüfen, ob Öl aus dem Luftfiltergehäuse gelaufen ist.



A. Ablaufschläuche

B. Stopfen

- Bei Anzeichen von Öl den Stopfen entfernen und das Öl ablassen.

**ACHTUNG**

Öl auf den Reifen verringert die Reifenhaftung und kann Unfälle und Verletzungen verursachen. Nach dem Ablassen unbedingt den Stopfen im Ablaufschlauch anbringen.

Drosselklappenbetätigung

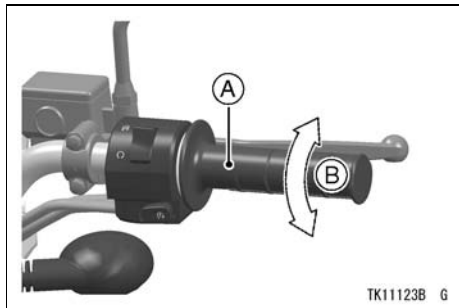
Das Gasdrehgriffspiel jeden Tag vor der Fahrt prüfen und Wartung und Einstellungen gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung durchführen. Bei Bedarf einstellen.

Gasdrehgriff -

Der Gasdrehgriff steuert die Drosselklappen im Drosselklappengehäuse. Falls der Gasdrehgriff wegen Seilzugdehnung oder falscher Einstellung zu viel Spiel aufweist, sprechen die Vergaser insbesondere bei niedriger Drehzahl verzögert an. Außerdem kann sich die Drosselklappe bei Vollgas nicht ganz öffnen. Andererseits kann der Drosselklappenanstellwinkel bei zu geringem Gasdrehgriffspiel nicht genau gesteuert werden, was eine unberechenbare Leerlaufdrehzahl zur Folge hat.

Kontrolle

- Prüfen, dass das Gasdrehgriffspiel korrekt ist. Hierzu den Gasdrehgriff langsam vor- und zurückdrehen.



- A. Gasdrehgriff
B. Gasdrehgriffspiel

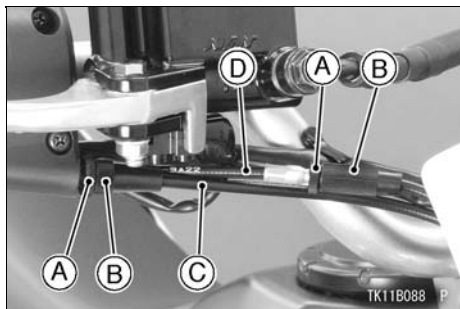
Gasdrehgriffspiel

2 – 3 mm

- Das Spiel ggf. korrigieren.

Einstellung

- Die Sicherungsmuttern am oberen Ende und in der Mitte des Gaszuges lösen. Beide Einsteller ganz hineindrehen, damit der Gasgriff viel Spiel hat.
- Den Einsteller des Schließzugs so weit herausdrehen, bis bei völlig geschlossenem Gasdrehgriff kein Spiel mehr vorhanden ist. Die Kontermutter anziehen.



- A. Sicherungsmuttern
- B. Einsteller
- C. Gasöffnungszug
- D. Gasschließzug

- Den Öffnungseinsteller drehen, um das vorgeschriebene Spiel am Gasdrehgriff zu erhalten. Die Kontermutter anziehen.

ACHTUNG

Benzin ist äußerst feuergefährlich und unter bestimmten Umständen explosiv, was zu schweren Verbrennungen führen kann. Nicht rauchen. Den Zündschalter auf "OFF" (Aus) drehen. Sicherstellen, dass der Arbeitsbereich gut belüftet ist und keine offenen Flammen oder Funkenquellen in der Nähe sind, einschließlich Geräten mit Zündflamme.

Leerlaufdrehzahl

Die Überprüfung der Leerlaufdrehzahl ist gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung durchzuführen. Dieses Motorrad ist mit Leerlaufregelung ausgestattet. Nach jeder Verstellung des Leerlaufs sollte die Leerlaufregelung von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler überprüft werden.

Leerlaufdrehzahl

1.350 – 1.450 U/min

Kupplung

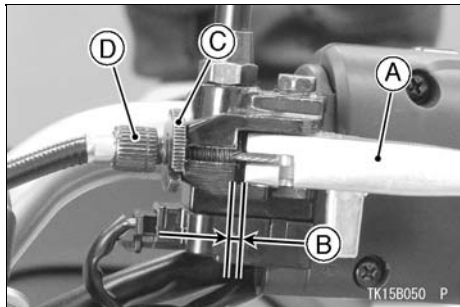
Aufgrund des Reibscheibenverschleißes und einer Dehnung des Kupplungsseils im Laufe einer langen Betriebszeit muss die Funktion der Kupplung täglich vor Fahrtantritt mit dem Motorrad gemäß Tabelle für regelmäßige Wartung eingestellt werden.

Kontrolle

- Sicherstellen, dass der Kupplungshebel sich ordnungsgemäß zurückstellen lässt und dass die Seilzugseele sich ruckfrei bewegt. Bei Bestehen jeglicher Unregelmäßigkeiten den Kupplungszug von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler prüfen lassen.
- Spiel des Kupplungszugs wie in der Abbildung dargestellt prüfen.

Spiel des Kupplungszugs

2 – 3 mm



- A. Kupplungshebel
- B. Spiel des Kupplungszugs
- C. Kontermutter
- D. Einsteller

Stimmt das Spiel nicht, so ist das Spiel des Hebels wie folgt einzustellen.

Einstellung

- Sicherungsmutter am Kupplungshebel lösen.
- Den Einsteller so drehen, dass sich am Kupplungshebel das richtige Spiel einstellt.

ACHTUNG

Zuviel Seilzugspiel kann das Auskuppeln verhindern und einen Unfall mit schweren Verletzungen oder Todesfolge verursachen. Beim Einstellen der Kupplung oder Wechseln des Seilzuges darauf achten, dass das obere Ende der Außenhülle des Kupplungsseilzuges vollständig in seiner Halterung sitzt. Wenn es sich erst später in die richtige Position schiebt, kann sich das Seilzugspiel so vergrößern, dass sich die Kupplung nicht mehr auskuppeln lässt.

- Die Kontermutter anziehen.
- Sofern dies am Kupplungshebel nicht möglich ist, sollte die weitere Einstellung von einem autorisierten

Kawasaki-Vertragshändler durchgeführt werden.

ANMERKUNG

- *Nach der Einstellung den Motor starten und sicherstellen, dass die Kupplung nicht rutscht und ordnungsgemäß ausrückt.*

Antriebskette

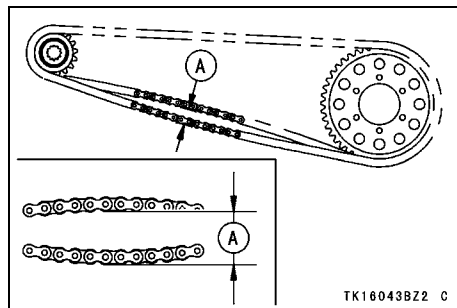
Zur Fahrsicherheit und um übermäßigen Verschleiß zu vermeiden muss vor dem Fahren gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung die Schmierung und der Durchhang der Antriebskette geprüft werden. Bei starkem Verschleiß oder ungenauer Einstellung der Kette, egal, ob zu locker oder zu straff, könnte sie vom Kettenrad springen oder reißen.

ACHTUNG

Eine Kette, die reißt oder von den Kettenrädern springt, kann am Motorritzel hängenbleiben oder das Hinterrad blockieren. Schäden am Motorrad und ein Verlust der Fahrzeugkontrolle wären die Folge. Vor dem Fahren stets die Kette auf Beschädigung und richtige Einstellung überprüfen.

Prüfen des Kettendurchhangs

- Das Motorrad auf den Seitenständer stellen.
- Das Hinterrad drehen, um die Position zu ermitteln, an der die Kette am straffsten ist und den maximalen Kettendurchhang durch Hochziehen und Herunterdrücken der Kette in der Mitte zwischen Motorkettenrad und Antriebsradkettenrad messen.



TK16043BZ2 C

A. Kettendurchhang

100 WARTUNG UND EINSTELLUNG

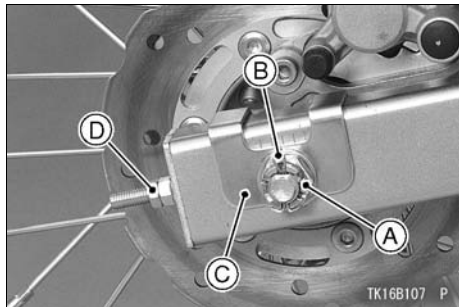
- Entspricht der gemessene Ketten-
durchhang nicht dem Sollwert, ist die
Antriebskette entweder zu straff oder
zu locker und der Kettendurchhang
muss korrigiert werden.

Antriebskettendurchhang

Standard	25 – 40 mm
----------	------------

Einstellen des Kettendurchhangs

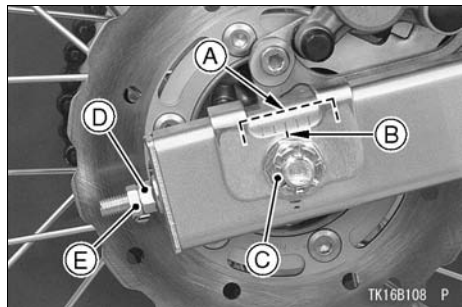
- Den Splint entfernen und die Achs-
mutter lösen.
- Die Sicherungsmuttern am rechten
und linken Ketteneinsteller lockern.



- A. Achsmutter
- B. Splint
- C. Anzeige
- D. Kontermutter

- Den linken und rechten Kettenein-
steller gleichmäßig drehen, bis der
Standard-Kettendurchhang erreicht
ist. Um Kette und Rad richtig ausge-
richtet zu halten, muss die Kerbe an
der rechten Radeinstellungsanzeige
mit der gleichen Markierung am
Schwingenhebel ausgerichtet sein,

wie bei der Kerbe der linken Ra-
deinstellungsanzeige.



- A. Markierungen
- B. Kerbe
- C. Achsmutter
- D. Einsteller
- E. Kontermutter

ANMERKUNG

- Die Radspur kann auch mit einem Richtlineal oder mittels Seilmethode überprüft werden.

ACHTUNG

Eine schlechte Ausrichtung des Rades führt zu Verschleiß außerhalb der Norm und kann zu Gefährdung während der Fahrt führen. Das Hinterrad mit Hilfe der Markierungen an der Schwinge oder durch Messen des Abstandes von Achszentrum und Schwingenachse ausrichten.

- Die Kontermuttern beider Ketteneinsteller festziehen.
- Die Achsmutter mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen.

Anzugsmoment

Achsmutter:
79 Nm (8,1 kgf·m)

ANMERKUNG

- Ist kein Drehmomentschlüssel verfügbar, so sind diese Arbeiten von einem *Kawasaki-Vertragshändler* vorzunehmen.
- Rad drehen, Kettendurchhang erneut in der am stärksten gespannten Position messen und bei Bedarf nachstellen.
 - Durch die Achse einen neuen Splint einführen und die Enden auseinanderbiegen.
 - Hinterradbremse prüfen (siehe Abschnitt Bremsen).



ACHTUNG

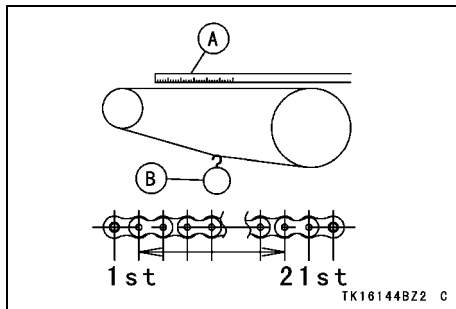
Eine lockere Achsmutter kann einen Unfall verursachen und zu schweren Verletzungen mit Todesfolge führen. Die Achsmutter auf das geeignete Anzugsmoment festziehen und einen neuen Achssplint einbauen.

Prüfung auf Verschleiß

- Die Kette mit den Kettenspannern oder durch Anhängen eines 10-kg-Gewichtes an die Kette straff spannen.
- Die Länge von 20 Kettengliedern in einem geraden Kettenbereich von der Mitte des 1. Kettengliedbolzens bis zur Mitte des 21. Kettengliedbolzens messen. Da die Kette ungleichmäßig verschleßen kann, ist die

Messung an mehreren Stellen vorzunehmen.

- Übersteigt die Länge den Wartungsgrenzwert, die Kette ersetzen.



A. Messen

B. Gewicht

Länge von 20 Gliedern der Antriebskette

Wartungsgrenzwert	259 mm
-------------------	--------

⚠ ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen nur die serienmäßig eingebaute Kette verwenden. Der Wechsel der Kette sollte nur von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler durchgeführt werden.

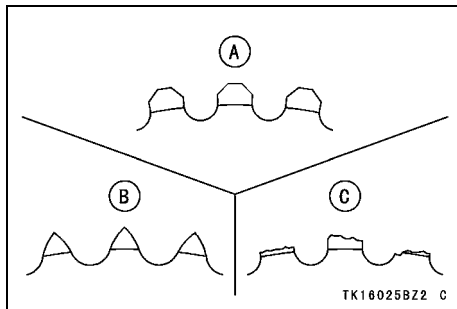
- Das Hinterrad drehen, um die Antriebskette auf beschädigte Rollen und lose Bolzen und Kettenglieder zu prüfen.
- Ebenfalls die Kettenräder auf ungleichmäßigen Verschleiß und extrem verschlissene bzw. beschädigte Zähne prüfen.

ANMERKUNG

- *Der Kettenradverschleiß ist zu Zwecken der Veranschaulichung*

104 WARTUNG UND EINSTELLUNG

übertrieben dargestellt. Siehe Werkstatt-Handbuch für Verschleißgrenzen.



A. Gute Zähne

B. Abgenutzte Zähne

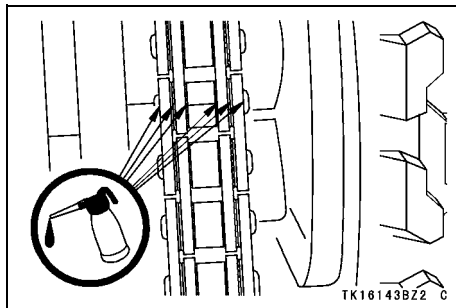
C. Beschädigte Zähne

- Bei Vorliegen jeglicher Unregelmäßigkeit die Antriebskette und/oder die Kettenräder von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler erneuern lassen.

Schmierung

Die Schmierung ist außerdem nach jeder Fahrt im Regen oder auf nasser Straße erforderlich oder wann immer die Kette trocken erscheint. Es sollte kein leichtes sondern ein schweres Öl, wie z. B. SAE 90, verwendet werden, da es länger an der Kette bleibt und besser schmiert.

- Auf die Seiten der Kettenrollen so Öl auftragen, dass das Öl in die Buchsen und Kettenrollen eindringt. Überschüssiges Öl abwischen.

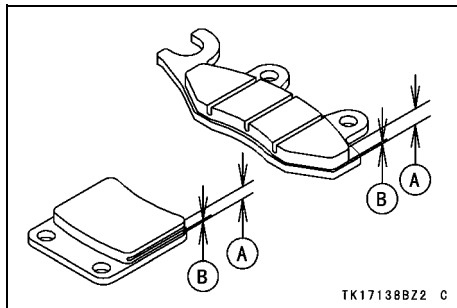


- Ist die Kette besonders stark verunreinigt, so ist sie mit Dieselmotorkraftstoff oder Kerosin zu waschen, um dann Öl gemäß oben stehender Beschreibung aufzutragen.

Bremsen

Bremsbelagverschleißkontrolle

Bremsen auf Verschleiß prüfen. Wenn die Stärke eines Bremsbelags bei einem der Bremssättel vorne oder hinten 1 mm unterschreitet, beide Beläge des Bremssättels als Satz erneuern. Der Wechsel der Bremsbeläge sollte nur von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler durchgeführt werden.



A. Belagstärke
B. 1 mm

Bremsflüssigkeit -

Gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung den Bremsflüssigkeitsstand in den Behältern vorne und hinten prüfen und die Flüssigkeit wechseln. Die Bremsflüssigkeit ist außerdem bei Verunreinigung durch Staub oder Wasser zu wechseln.

Angaben zur Flüssigkeit

Ausschließlich eine mit DOT3 oder DOT4 gekennzeichnete Hochleistungs-Bremsflüssigkeit verwenden.

HINWEIS

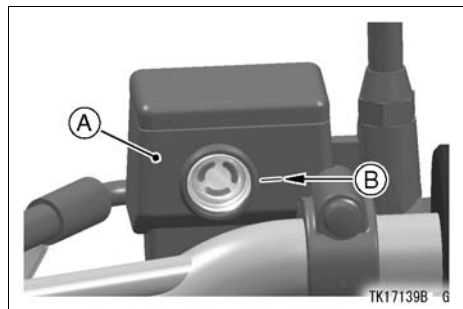
Keine Bremsflüssigkeit an lackierte Flächen lassen.

Niemals in offenen oder seit längerem unversiegelten Behältern aufbewahrte Bremsflüssigkeit verwenden.

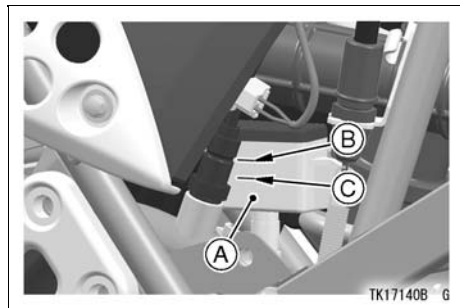
Die Anschlussstellen der Anlage auf Flüssigkeitslecks prüfen.
Die Bremsschläuche auf Beschädigung prüfen.

Flüssigkeitsstandkontrolle

- Bei senkrecht gehaltenen Behältern muss die Bremsflüssigkeit vorne über der Mindeststandmarkierung (neben dem Sichtfenster) und hinten zwischen der Mindest- und Höchststandmarkierung stehen.



A. Vorderrad-Bremsflüssigkeitsbehälter
B. Untere Füllstandlinie

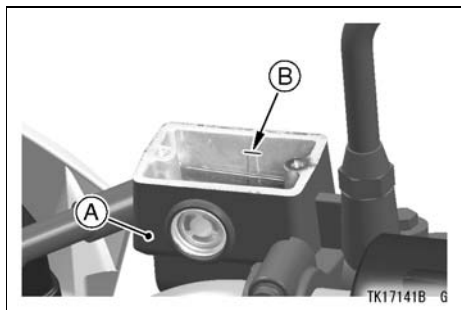


A. Hinterrad-Bremsflüssigkeitsbehälter
B. Obere Füllstandlinie
C. Untere Füllstandlinie

- Falls die Bremsflüssigkeit in einem der Behälter unter der Mindeststandmarkierung steht, die Bremsanlage auf Lecks prüfen und den Behälter bis zur Höchststandmarkierung mit Bremsflüssigkeit auffüllen. Die Abstufung in der Innenwand des Ausgleichsbehälters stellt die Höchststandmarkierung dar.

ANMERKUNG

- Die Bremsflüssigkeit von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler auffüllen lassen.



A. Vorderrad-Bremsflüssigkeitsbehälter
B. Obere Füllstandlinie

Flüssigkeitswechsel

Die Bremsflüssigkeit von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler wechseln lassen.

Vorder- und Hinterradbremzen -

Der Brems Scheiben- und Bremsbelagverschleiß wird automatisch ausgeglichen und wirkt sich nicht auf die Hand- und Fußbremshebelfunktion aus. An den Vorder- und Hinterradbremzen sind daher keine Einstellungen erforderlich.

ACHTUNG

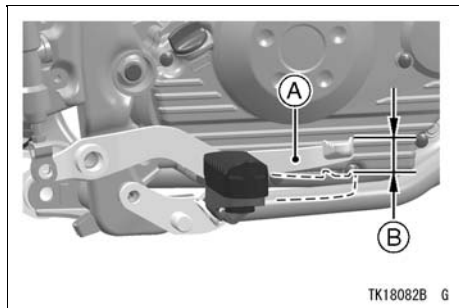
Luft in den Bremsleitungen beeinträchtigt die Bremsleistung und kann zu einem Unfall mit Verletzungen und Todesfolge führen. Falls sich Hand- oder Fußbremshebel bei der Betätigung schwammig anfühlen, befindet sich Luft oder ein Defekt im System. Die Bremse unverzüglich von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler überprüfen lassen.

Bremslichtschalter

Beim Betätigen der Vorder- oder Hinterradbremse leuchtet das Bremslicht auf. Die Einstellung des Vorderradbremlichtschalters entfällt; der Hinterradbremlichtschalter ist gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung einzustellen.

Kontrolle

- Den Zündschlüssel auf ON drehen.
- Das Bremslicht muss beim Betätigen des Handbremshebels aufleuchten.
- Gegebenenfalls den Vorderradbremlichtschalter von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler kontrollieren lassen.
- Das Fußbremshebelspiel und die Funktion des Bremslichtschalters prüfen. Das Bremslicht muss beim Betätigen des Fußbremshebels nach einem Hebelweg von ca. 10 mm aufleuchten.



A. Fußbremshebel

B. Bremspedalweg

Bremspedalweg

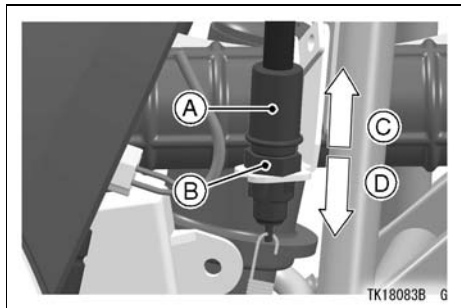
10 mm

- Anderenfalls den Hinterradbremlichtschalter einstellen.

110 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Einstellung

- Durch Verdrehen der Einstellmutter kann der Hinterradbremsslichtschalter höher oder tiefer gestellt werden.



- A. Hinterrad-Bremsslichtschalter
- B. Einstellmutter
- C. Leuchtet eher auf
- D. Leuchtet später auf

HINWEIS

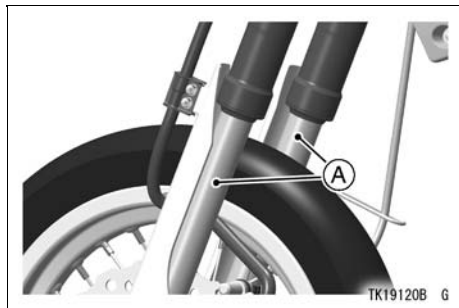
Das Schaltergehäuse bei der Einstellung festhalten, um die elektrischen Kontakte im Inneren des Schalters nicht zu beschädigen.

Vorderradgabel

Die Funktion der Vorderradgabel und Ölaustritt sind gemäß Tabelle für regelmäßige Wartung zu prüfen.

Überprüfung der Vorderradgabel

- Den Bremshebel anziehen und die Vorderradgabel mehrmals auf und ab pumpen und dabei auf leichtgängigen Hub achten.
- Die Vorderradgabel auf Ölaustritt, Riefenbildung oder Kratzer an der Außenfläche des Gleitrohrs sichtbar prüfen.
- Bei jeglichem Zweifel an der Vorderradgabel sind diese Arbeiten von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler durchzuführen.



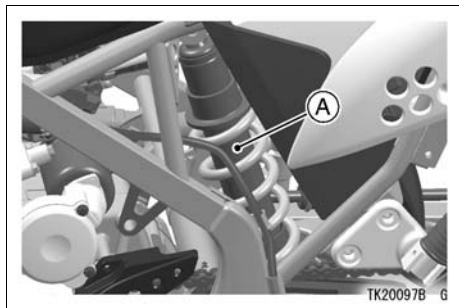
A. Gleitrohr

Hinterrad-Stoßdämpfer

Die Funktion des Schwingendämpfers und Ölaustritt sind gemäß Tabelle für regelmäßige Wartung zu prüfen.

Prüfung des Hinterrad-Federbeins

- Den Sitz mehrere Male nach unten drücken und dabei den Hub prüfen.
- Den Schwingenstoßdämpfer auf Ölaustritt sichtbar prüfen.
- Falls irgendwelche Zweifel bezüglich des Hinterrad-Stoßdämpfers bestehen, muss dieser von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler geprüft werden.



A. Schwingenstoßdämpfer

Der Schwingendämpfer kann durch Ändern der Federvorspannung für diverse Fahrt- und Beladungszustände eingestellt werden.

Einstellung der Federvorspannung

Die Federeinstellmutter am Hinterrad-Stoßdämpfer kann eingestellt werden.

Erscheint die Federwirkung zu weich oder zu straff, so ist die Einstellung von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler vornehmen zu lassen.

Räder

Reifen -

Nutzlast und Reifenluftdruck

Falscher Reifenluftdruck oder Überschreitung der maximalen Reifenbelastung beeinträchtigen Fahrverhalten, Sicherheit und Leistung des Motorrads. Die freigegebene maximale Beladung zusätzlich zum Fahrzeuggewicht beträgt 135 kg, einschließlich Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehörteile.

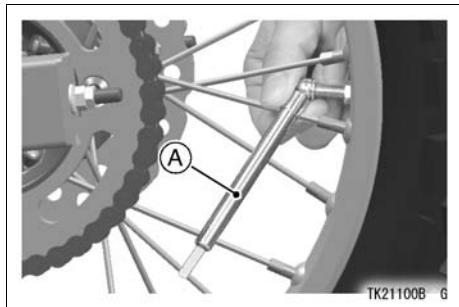
- Die Ventilkappe abnehmen.
- Den Reifenluftdruck häufig mit einem präzisen Druckmesser kontrollieren.
- Die Luftventilkappen unbedingt fest einbauen.

ANMERKUNG

- *Den Reifenluftdruck bei kalten Reifen messen (d. h. wenn mit dem Motorrad in den letzten drei Stunden nicht mehr als 1,6 km gefahren wurde).*

114 WARTUNG UND EINSTELLUNG

- *Der Reifenluftdruck hängt von der Außentemperatur und Höhenlage ab; deshalb sollte er bei Fahrten in Gebieten mit großen Temperatur- und Höhenunterschieden regelmäßig geprüft und korrigiert werden.*



A. Reifenluftdruckmesser

Reifenluftdruck (kalt)

Vorne	150 kPa (1,50 kgf/cm ²)	
Hinten	Bis zu 85 kg Be- ladung	150 kPa (1,50 kgf/cm ²)
	85 – 135 kg Be- ladung	175 kPa (1,75 kgf/cm ²)

Reifenverschleiß und -beschädigung

Mit zunehmendem Verschleiß steigt die Gefahr von Reifenpannen und -

schäden. Es wurde statistisch festgestellt, dass 90% aller Reifenausfälle während der letzten 10% der Nutzungsdauer des Reifenprofils (bei einem Verschleiß von 90%) auftreten. Deshalb ist es falsche Sparsamkeit und gefährlich, Reifen glatt zu fahren.

- Gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung die Profiltiefe mit einer Profilmesslehre messen; den Reifen erneuern, wenn die Profiltiefe den Grenzwert unterschreitet.



A. Profilmesslehre

Mindestprofiltiefe

Vorne	2 mm
Hinten	2 mm

- Den Reifen auf Risse und Schnitte sichtprüfen und bei starker Beschädigung erneuern. Ausbuchtungen und Unebenheiten weisen auf innere Schäden hin, die einen Reifenwechsel erfordern.

- Im Reifenprofil festsitzende Steine oder Fremdkörper entfernen.

ACHTUNG

Platte Reifen, die repariert worden sind, haben nicht mehr dieselben Eigenschaften wie unbeschädigte Reifen und können plötzlich versagen, was zu Unfällen mit schweren Verletzungen oder Todesfolge führen kann. Beschädigte Reifen so bald wie möglich ersetzen. Zur Gewährleistung der Fahrsicherheit und -eigenschaften dürfen nur empfohlene Standardreifen mit vorschriftsmäßigem Luftdruck aufgezo- gen werden. Wenn mit einem reparierten Reifen gefahren werden muss, 100 km/h nicht überschreiten, bis der Reifen ersetzt worden ist.

ANMERKUNG

- Die gesetzliche Mindestprofiltiefe ist nicht überall dieselbe. Bitte beachten Sie die jeweiligen Vorschriften.
- Geschwindigkeitsbegrenzungen auf öffentlichen Straßen stets einhalten.

Standardreifen

Vorne	Hersteller, Typ: DUNLOP, D605F Größe: 70/100-19M/C 42P
Hinten	Hersteller, Typ: DUNLOP, D605 Größe: 90/100-16M/C 51P

 ACHTUNG

Das Mischen von Reifenmarken und -typen kann das Fahrverhalten negativ beeinflussen und zu Unfällen mit schweren Verletzungen oder Todesfolge führen. Für Vorder- und Hinterrad immer Reifen der gleichen Marke verwenden.

 ACHTUNG

Neue Reifen haben noch eine geringe Reifenhaftung und können dadurch zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und zu Verletzungen führen.

Neue Reifen müssen etwa 160 km weit eingefahren werden, bevor sie ihr volles Haftvermögen entfalten. Während dieser Einfahrzeit sollten plötzliche Brems-, Beschleunigungs- und Lenkmanöver vermieden werden.

Batterie

Die Batterie dieses Motorrads ist versiegelt, d.h. die Überwachung des Batteriesäurestands und das Nachfüllen von destilliertem Wasser entfallen.

Der luftdichte Batterieverschluss darf nach der Erstauffüllung vor der Inbetriebnahme nicht mehr geöffnet werden.

Um jedoch die Batterielebensdauer zu maximieren und eine ausreichende Kaltstartleistung der Batterie zum Starten des Motorrads zu gewährleisten, muss der Ladezustand der Batterie ordnungsgemäß aufrechterhalten werden. Bei regelmäßigem Gebrauch dient der Ladestromkreis des Motorrads der Aufrechterhaltung des vollen Batterieladezustands. Wird Ihr Motorrad nur gelegentlich benutzt oder jeweils nur für kurze Strecken, so ist eine Entladung der Batterie wahrscheinlicher.

Aufgrund ihrer inneren Zusammensetzung entladen sich Batterien ständig selbst. Die Entladeleistung ist abhängig vom Batterietyp und der Umgebungstemperatur. Mit Anstieg der Temperatur steigt ebenfalls die Entladeleistung an. Die Leistung verdoppelt sich jeweils alle 15°C.

Elektrozubehör, wie z. B. Digitaluhren und Computerspeicher, verbraucht Strom auch wenn der Zündschlüssel abgezogen ist. Eine voll aufgeladene Batterie kann sich bei einem solchen Stromverbrauch (mit Zündschloss auf "OFF") in Verbindung mit hohen Temperaturen in wenigen Tagen vollständig entladen.

Selbstentladung		
Temperatur	Ca. Anzahl der Tage von 100% geladen bis 100% entladen	
	Blei-Antimon	Blei-Calcium
	Batterie	Batterie
40°C	100 Tage	300 Tage
25°C	200 Tage	600 Tage
0°C	550 Tage	950 Tage

Stromentnahme		
Entladestrom Ampere	Tage von 100% geladen auf 50% entladen	Tage von 100% geladen auf 100% entladen
7 mA	60 Tage	119 Tage
10 mA	42 Tage	83 Tage
15 mA	28 Tage	56 Tage
20 mA	21 Tage	42 Tage
30 mA	14 Tage	28 Tage

Bei sehr kaltem Wetter kann eine ungenügend geladene Batterie leicht einfrieren; hierdurch kann das Gehäuse einreißen und die Platten können sich verziehen. Eine vollständig geladene Batterie kann Temperaturen unter dem Gefrierpunkt schadlos überstehen.

Sulfatierung der Batterie -

Die Sulfatierung ist eine häufige Ursache des Batterieausfalls.

Sulfatierung entsteht ebenfalls, wenn die Batterie für längere Zeit entladen bleibt. Sulfat ist ein normales Nebenprodukt bei chemischen Reaktionen innerhalb einer Batterie. Wenn das Sulfat durch das andauernde Entladen in den Zellen kristallisiert, werden die Batterieplatten dauerhaft beschädigt und können die Ladung nicht länger halten. Ein durch Sulfatierung verursachter Batterieausfall wird nicht von der Garantie abgedeckt.

Wartung der Batterie -

Der Fahrzeughalter ist für den guten Ladezustand der Batterie verantwortlich. Bei Unterlassung könnte die Batterie ausfallen und Sie könnten mit dem Fahrzeug liegen bleiben.

Wenn Sie das Fahrzeug nicht regelmäßig fahren, sollte die

Batteriespannung wöchentlich mit einem Spannungsmesser gemessen werden. Fällt sie unter 12,8 Volt, so muss die Batterie mit einem geeigneten Batterieladegerät geladen werden (wenden Sie sich an einen Kawasaki-Vertragshändler). Werden Sie das Motorrad länger als zwei Wochen nicht betreiben, so muss die Batterie mit einem geeigneten Ladegerät geladen werden. Verwenden Sie kein Schnellladegerät für Fahrzeuge, weil dies die Batterie überladen und beschädigen könnte.

Kawasaki empfiehlt folgende Ladegeräte:

OptiMate III

Yuasa 1,5 A Automatik-Ladegerät

Battery Mate 150-9

Wenn die genannten Ladegeräte nicht verfügbar sind, ein vergleichbares verwenden.

Ein Kawasaki-Vertragshändler hilft Ihnen gerne weiter.

Laden der Batterie -

- Die Batterie vom Motorrad ausbauen (siehe Batterieausbau).
- Die Kabel vom Ladegerät anschließen und die Batterie mit einer Rate von 1/10 der Batteriekapazität laden. Zum Beispiel würde die Ladestärke für eine 10 Ah Batterie 1,0 Ampere betragen.
- Das Ladegerät wird die Batterie voll geladen halten bis Sie soweit sind, dass die Batterie im Motorrad eingebaut werden kann (siehe Batterieeinbau).

HINWEIS

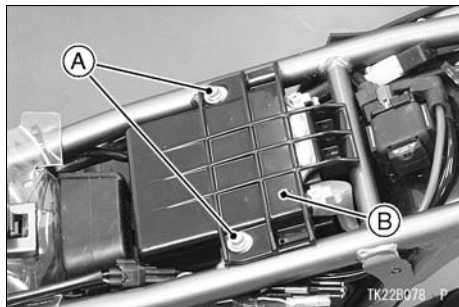
Niemals die Dichtleiste abnehmen, da hierdurch die Batterie beschädigt werden könnte. Diese Batterie nicht durch eine Batterie konventionellen Typs ersetzen, da sonst die elektrische Anlage nicht einwandfrei arbeiten kann.

ANMERKUNG

- *Beim Laden der versiegelten Batterie stets die Anweisungen auf dem Batterieetikett befolgen.*

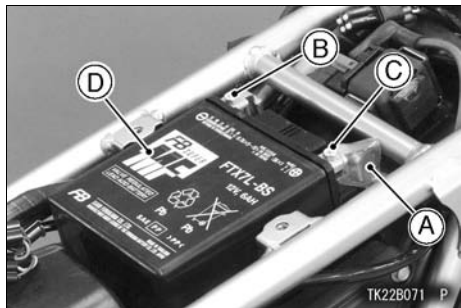
Batterieausbau

- Sitzbank ausbauen (siehe Abschnitt Sitz im Kapitel ALLGEMEINES).
- Die Schrauben und Batteriehalterung entfernen.



- A. Schrauben**
B. Batteriehalterung

- Die Gummikappe vom Pluspol (+) entfernen.
- Die Kabel von der Batterie abklemmen, und zwar zuerst das Minuskabel (–) und dann das Pluskabel (+).
- Die Batterie herausnehmen.



- A. Gummikappe
- B. (–) Pol
- C. (+) Kabel
- D. Batterie

- Die Batterie mit einer Lösung aus Natron und Wasser reinigen.

Sicherstellen, dass die Anschlussstellen sauber sind.

Batterieeinbau

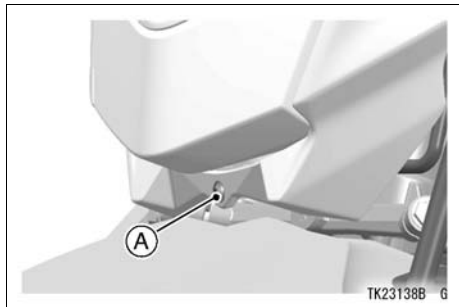
- Die Batterie einsetzen.
- Das Pluskabel (+) am Pluspol (+) anschließen und dann das Minuskabel (–) am Minuspol (–).
- Die Batteriepole leicht einfetten, um sie vor Korrosion zu schützen.
- Den Pluspol (+) mit der Schutzkappe abdecken.
- Alle ausgebauten Teile wieder einbauen.

Scheinwerfer

Vertikaleinstellung

Der Scheinwerfer ist vertikal verstellbar. Bei zu niedriger Einstellung leuchten weder Abblend- noch Fernlicht die Straße weit genug aus. Bei zu hoher Einstellung trifft das Fernlicht nicht auf der Straße auf und blendet das Abblendlicht entgegenkommende Fahrer.

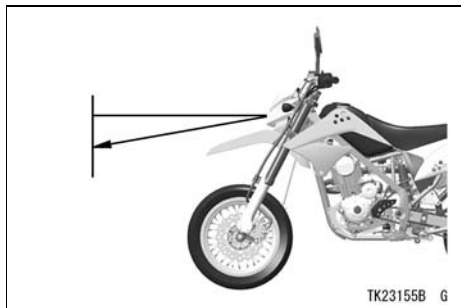
- Zur Einstellung der Höhe des Scheinwerferlichts den Vertikaleinsteller drehen.



A. Vertikaleinsteller

ANMERKUNG

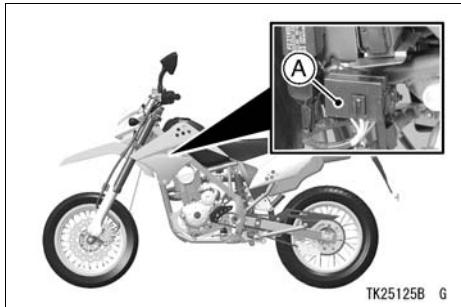
- Bei aufsitzendem Fahrer und eingeklapptem Ständer muss bei Fernlicht der hellste Punkt des Lichtkegels ein wenig unterhalb der Horizontalen liegen. Den Scheinwerfer entsprechend den geltenden gesetzlichen Vorschriften einstellen.

**HINWEIS**

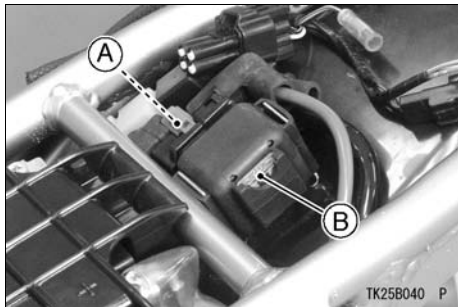
Halogenglühlampen niemals mit bloßen Händen am Glaskolben anfassen. Stets ein sauberes Tuch verwenden. Fettspuren von den Händen oder von schmutzigen Putzlappen können die Nutzungsdauer der Glühlampe reduzieren oder zum Bersten des Glaskolbens führen.

Sicherungen

Sicherungen sind im Sicherungskasten angeordnet, der sich unter der linken Verkleidung befindet. Die Hauptsicherung befindet sich unter dem Sitz. Falls eine Sicherung während des Betriebs durchbrennt, die Elektrik auf die Ursache untersuchen und eine neue Sicherung mit entsprechender Amperezahl einsetzen.



A. Sicherungskasten



A. Hauptsicherung
B. Ersatzsicherung

! ACHTUNG

Das Ersetzen von Sicherungen kann dazu führen, dass die Verkabelung überhitzt, Feuer fängt und/oder ausfällt. Nur Standardsicherungen verwenden. Eine durchgebrannte Sicherung nur durch eine Sicherung mit dem richtigen Nennwert ersetzen.



A



B

TK25007BZ2 C

A. Normal

B. Durchgebrannt

Motorradreinigung

Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen

Durch regelmäßige und sachgemäße Pflege können Sie das äußere Erscheinungsbild, die allgemeine Leistung und die Lebensdauer Ihres Kawasaki-Motorrades optimieren. Das Abdecken des Motorrades mit einer hochwertigen und luftdurchlässigen Motorradabdeckung kann dabei helfen, seine Oberfläche vor schädlichen UV-Strahlen und Schadstoffen zu schützen sowie die Einwirkung von Staub zu reduzieren.

- Vor der Motorradwäsche unbedingt den Motor und das Auspuffsystem abkühlen lassen.
- Kein Fettentfernungsmittel an Dichtungen, Bremsbeläge und Reifen heranlassen.
- Stets scheuermittelfreie Glanz- und Reinigungsmittel verwenden.

- Vermeiden Sie jegliche ätzenden Chemikalien sowie Lösungs- und Reinigungsmittel (z. B. ammoniakhaltige Fensterreinigungsmittel).
- Benzin, Bremsflüssigkeit, und Kühlmittel werden die Oberfläche von lackierten Flächen und Kunststoffflächen beschädigen. Diese sofort abwaschen.
- Verwenden Sie keine Stahlbürsten, Stahlwolle oder Scheuerschwämme und -bürsten.
- Beim Waschen der Scheinwerferabdeckung und anderer Kunststoffteile behutsam vorgehen, da diese leicht verkratzen.
- Vermeiden Sie den Einsatz von Dampfstrahlreinigern, da dadurch Wasser hinter Dichtungen und in elektrische Bauteile gelangen und das Motorrad beschädigen kann.
- Kein Wasser in empfindliche Bereiche spritzen, wie z. B. Lufteinlässe,

Vergaser, Bremsen- und elektrische Teile, Auspufftopfausgänge und Kraftstofftanköffnungen.

Motorrad reinigen

- Das Motorrad mit dem Wasser-schlauch abspülen, um gröberen Schmutz zu entfernen.
- Ein mildes und neutrales Reinigungsmittel (für Motorräder oder Automobile) in einem Eimer mit Wasser mischen. Waschen Sie das Motorrad mit einem weichen Schwamm oder Lappen. Öl- und Fettrückstände gegebenenfalls mit einem milden Fettentfernungsmittel entfernen.
- Nach dem Waschen das Motorrad gründlich mit klarem Wasser abspülen, um Rückstände zu entfernen (Reinigungsmittel-Rückstände können Teile des Motorrades beschädigen).
- Das Motorrad mit einem weichen Tuch trockenreiben. Das Motorrad

beim Trockenwischen auf etwaige Kratzer oder Absplitterung untersuchen. Zum Trocknen keinen Luft-trockner verwenden, denn dies kann die Lackierung beschädigen.

- Den Motor anlassen und einige Minuten lang betreiben. Die Motorwärme hilft, feuchte Stellen auszutrocknen.
- Auf einer Probefahrt bei niedriger Geschwindigkeit mehrmals die Funktion der Bremsen kontrollieren. Dies trocknet die Bremsen und stellt ihre normale Betriebsfähigkeit wieder her.
- Die Antriebskette zur Vermeidung von Rost schmieren.

ANMERKUNG

- *Nach einer Fahrt in Küstennähe oder auf salzgestreuten Straßen das Motorrad umgehend mit kaltem Wasser gründlich abspülen. Kein warmes*

130 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Wasser verwenden, denn dies verstärkt das korrosive Verhalten von Salz. Nach dem Trocknen alle metallischen und verchromten Oberflächen mit Sprühöl oder -wachs behandeln, um Korrosion zu vermeiden.

- *Nach dem Fahren im Regen, bei hoher Luftfeuchtigkeit oder nach einer Motorradwäsche kann sich im Innern der Scheinwerferlinse ein Feuchtigkeitsniederschlag bilden. Um diesen Feuchtigkeitsniederschlag zu entfernen, den Motor starten und das Licht einschalten. Die Feuchtigkeit im Innern der Linse verschwindet dann allmählich.*

Lackierung

Nach der Motorradwäsche alle lackierten Oberflächen (einschließlich lackierter Kunststoffteile) mit einem im einschlägigen Fachhandel erhältlichen

Pflegewachs behandeln. Das Wachsen sollte in der Regel alle drei Monate erfolgen, es sei denn die Umstände erfordern kürzere Intervalle. Matte Oberflächen sollten nicht gewachst werden. Immer Produkte ohne Schleifmittel verwenden und stets die Herstellerangaben auf dem Behälter befolgen.

Kunststoffteile

Kunststoffteile nach dem Waschen mit einem weichen Tuch vorsichtig trocknen. Die Scheinwerferstreuscheibe und andere unlackierte Kunststoffteile nach dem Abtrocknen mit einem freigegebenen Kunststoffpflegemittel oder Poliermittel behandeln.

HINWEIS

Die Einwirkung von normalen Haushaltsreinigern wie z. B. Fensterreiniger und von ätzenden Chemikalien wie z. B. Benzin, Bremsflüssigkeit oder Klebstoffe können Kunststoffteile stark beschädigen. Sollte ein Kunststoffteil ätzenden Chemikalien ausgesetzt worden sein, dieses sofort mit einer milden Seifenlauge abwaschen und dann auf Beschädigung untersuchen. Um die Kunststoffteile nicht zu beschädigen, sollten diese nicht mit Scheuerschwämmen und -bürsten gereinigt werden.

/Aluminium-Poliermittel behandelt werden. Beschichtete Aluteile sollten zunächst mit einem milden Reinigungsmittel und anschließend mit Sprühwachs behandelt werden. Lackierte und unlackierte Alufelgen sind mit einem säurefreien Spezial-Felgensprühreiniger zu behandeln.

Chrom und Aluminium

Chrom- und unbeschichtete Aluminiumteile können mit einem Chrom-

132 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Leder, Vinyl, Gummi

Leder bedarf einer besonderen Pflege. Zum Reinigen und Pflegen von Leder nur Spezial-Lederreinigungs- und -pflegemittel verwenden. Der Einsatz von gewöhnlichen Reinigungsmitteln würde das Leder beschädigen und dessen Lebensdauer verkürzen.

Vinyl kann ohne besondere Maßnahmen gereinigt werden, sollte anschließend aber mit einem Spezial-Vinylpflegemittel behandelt werden.

Reifenflanken und andere Gummiteile sollten mit Spezial-Gummipflegemittel behandelt werden, um deren Lebensdauer nicht zu beeinträchtigen.



ACHTUNG

**Gummipflegemittel können Rutschen verursachen und nach dem Kontakt mit der Reifenlauf-
fläche zum Verlust der Boden-
haftung und daher zu Unfällen mit
Verletzungen und Todesfolge füh-
ren. Gummipflegemittel nicht auf
Reifenlaufflächen auftragen.**

STILLEGUNG

Vorbereitung zur Stilllegung

- Das Fahrzeug gründlich waschen.
- Den Motor zum Aufwärmen des Öls fünf Minuten lang betreiben, wieder abstellen und dann das Motoröl ablassen.



ACHTUNG

Motoröl ist giftig. Deshalb und der Umwelt zuliebe Altöl immer sachgemäß entsorgen. Gegebenenfalls die entsprechende Behörde kontaktieren.

- Frisches Motoröl einfüllen.
- Kraftstofftank und Schwimmerkammer des Vergasers durch Öffnen der Ablassschraube entleeren (Kraftstoff zersetzt sich bei langer Lagerung und könnte den Vergaser verstopfen).

 ACHTUNG

Benzin ist äußerst feuergefährlich und unter bestimmten Umständen explosiv. Den Zündschlüssel auf "OFF" drehen. Nicht rauchen. Sicherstellen, dass der Arbeitsbereich gut belüftet ist und keine offenen Flammen oder Funkenquellen in der Nähe sind. Dazu gehören auch Geräte mit Glimmlampe oder Zündflamme.

Benzin ist giftig. Benzin sachgerecht entsorgen. Die genehmigten Entsorgungsmethoden erfahren Sie bei den örtlichen Behörden.

- Die Zündkerze herausdrehen und etwas Motoröl in die Zylinderbohrung sprühen. Den Motor mehrmals mit dem Anlasser drehen, um das Öl auf der Zylinderwandung zu verteilen. Zündkerze wieder einbauen.

 ACHTUNG

Schützen Sie Ihre Augen vor aus den Zündkerzenbohrungen heraussprühendem Öl. Bei dieser Arbeit einen gewissen Sicherheitsabstand zum Motor wahren. Sollte Öl in die Augen geraten, sofort gründlich mit viel sauberem Wasser ausspülen und so bald wie möglich einen Arzt aufsuchen.

- Den Reifenluftdruck um ca. 20% reduzieren.

- Das Motorrad so auf eine Kiste oder einen Ständer stellen, dass beide Räder vom Boden abgehoben sind. (Falls das nicht möglich ist, Bretter unter Vorder- und Hinterrad legen, um die Reifen vor Feuchtigkeit zu schützen.)
- Unlackierte Teile mit Öl besprühen, damit sie nicht rosten. Kein Öl an Gummiteile und Bremsen lassen.
- Antriebskette und alle Seilzüge schmieren.
- Die Batterie ausbauen und an einem trockenen, vor Frost und Sonneneinstrahlung geschützten Ort lagern. Während der Lagerung sollte die Batterie etwa einmal im Monat langsam geladen werden (maximal 1 Ampere). Besonders bei kaltem Wetter muss die Batterie immer geladen gehalten werden.
- Auspufftopf mit einer Plastiktüte abdecken und festbinden, damit keine Feuchtigkeit eindringen kann.
- Das Motorrad mit einer Plane abdecken, um es vor Staub und Schmutz zu schützen.

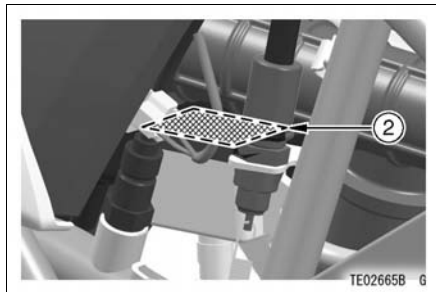
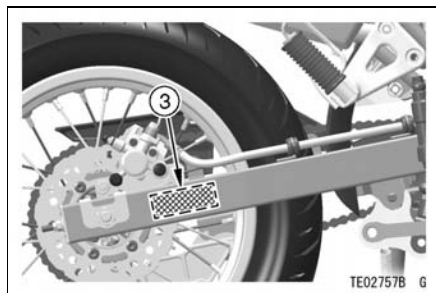
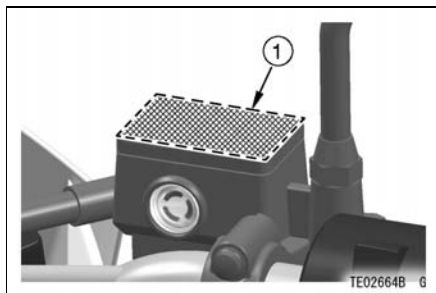
Vorbereitung nach der Stilllegung

- Die Plastiktüte vom Auspufftopf entfernen.
- Die Batterie einbauen, ggf. aufladen.
- Zündkerze auf festen Sitz überprüfen.
- Den Kraftstofftank volltanken.
- Alle in der Checkliste aufgeführten Punkte aus Abschnitt Tägliche Kontrollen prüfen.
- Lager/Drehpunkte, Schrauben und Muttern schmieren.

UMWELTSCHUTZ

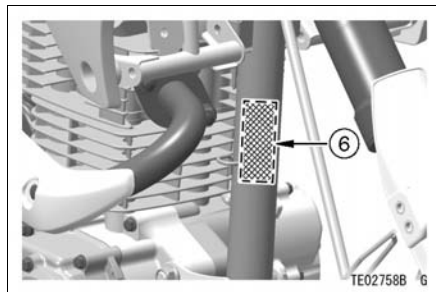
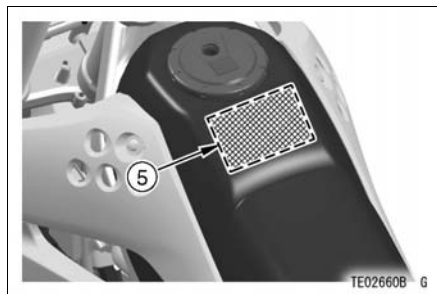
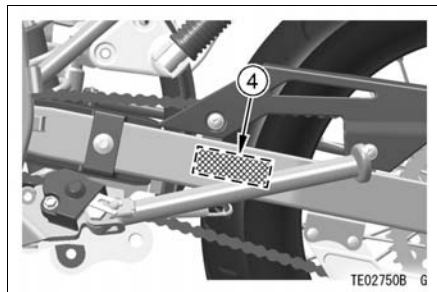
Der Umwelt zuliebe sollten Altöl sowie ausgebaute Batterien, Reifen und andere Bauteile sachgemäß entsorgt werden. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich an die entsprechende Behörde bzw. an Ihren Kawasaki-Vertragshändler.

WARNAUFKLEBER



1. Bremsflüssigkeit (vorne)
2. Bremsflüssigkeit (hinten)
3. Reifendaten

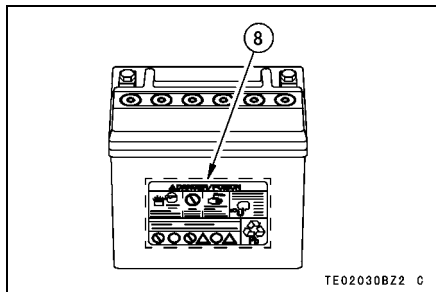
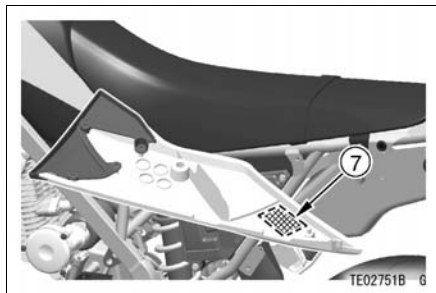
138 WARNAUFGKLEBER



- 4. Wichtige Informationen zur Antriebskette
- 5. Bleifreies Benzin
- 6. Manipulationssicherung

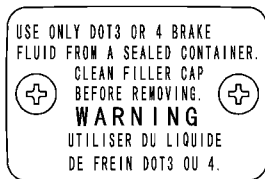
7. Tägliche Kontrollen

8. Batteriegefahren



140 WARNAUFKLEBER

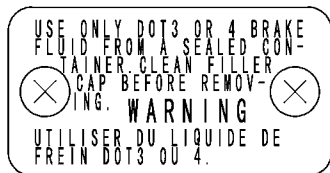
1)



43015-1697

TE03163CN9 C

2)



43015-0153

TE03480CN9 C

3)

Englisch

TIRE AND LOAD DATA			
The stability and handling characteristics of this motorcycle could become unsafe by the use of improper tire inflation pressures, overworn tires, unsuitable replacement tires, or overloading. When tire tread wears down to the limit, replace the tire with only the standard tire. Maintain the inflation pressure specified.			
	Air Pressure(Cold)	Size & Maker Type	Minimum Tread Depth
Front	150 kPa (1.50kgf/cm ² , 22psi)	100/80-14M/C 48P DUNLOP TT900F GP	2 mm(0.08in)
Rear	Up to 85 kg (187lbs) Load	150 kPa (1.50kgf/cm ² , 22psi)	2 mm(0.08in)
	85-135 kg (187-298lbs) Load	175 kPa (1.75kgf/cm ² , 25psi) 120/80-14M/C 58P DUNLOP TT900 GP	

56053-0466



Deutsch

DATEN ZU BEREIFUNG UND BELASTUNG			
Falscher Reifendruck, übermäßiger Reifenverschleiß, ungeeignete Ersatzreifen und Überladung können Stabilität und Fahreigenschaften dieses Motorrads gefährlich beeinträchtigen. Abgefahrte Reifen dürfen bei Erreichen der Verschleißgrenze ausschließlich durch die vorgeschriebenen Standardreifen ersetzt werden. Unbedingt den vorgeschriebenen Reifendruck einhalten.			
	Reifenluftdruck (kalt)	Größe & Herstellungstyp	Mindestprofiltiefe
Vorn	150 kPa (1,50 kgf/cm ²)	100/80-14M/C 48P DUNLOP TT900F GP	2 mm
Hinten	Bis zu 85 kg Beladung	150 kPa (1,50 kgf/cm ²)	2 mm
	85 – 135 kg Beladung	175 kPa (1,75 kgf/cm ²) 120/80-14M/C 58P DUNLOP TT900 GP	

56053-0466

Englisch

IMPORTANT DRIVE CHAIN INFORMATION

To prevent an accident and/or damage to the motorcycle, the drive chain must be properly maintained. It should be lubricated every 300km (200mi) and adjusted as often as necessary to keep chain slack at about 25~40mm (1.0~1.6in) measured midway between sprockets on the lower chain run with the motorcycle on the side stand. The standard chain is an DAIDO DID428H with estimated service life of 15000~45000km (9400~28000mi), depending on the severity of use and the frequency of lubrication and adjustment. For safety, replace the chain with only the standard chain any time it wears to over 258mm (10.2in), measured over a 20-link portion pulled straight with 98N (10kgf, 20lbf) of tension. See the Owner's Manual for chain information.

56033-0329



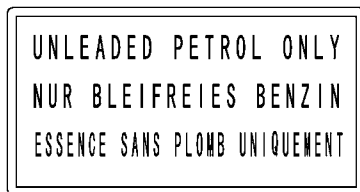
Deutsch

WICHTIGE HINWEISE ZUR ANTRIEBSKETTE

Sachgemäße Wartung der Antriebskette schützt vor Unfällen und Schäden. Die Kette sollte alle 300 km geschmiert werden und der Kettendurchhang (gemessen am unteren Kettenstrum zwischen Motorritzel und Kettenrad, Motorrad auf dem Seitenständer) stets ca. 25 – 40 mm betragen. Die Lebensdauer der Standardkette (DAIDO DID428H) erstreckt sich je nach Einsatzbereich sowie Häufigkeit der Schmierung und Einstellung auf 15.000 – 45.000 km. Falls die Kettenlänge (gemessen über 20 Kettenglieder und unter Anwendung einer Kraft von 98 N bzw. 10 kgf) 259 mm überschreitet, die Kette nur durch eine solche des vorgeschriebenen Typs ersetzen. Weitere Informationen zur Antriebskette siehe Betriebsanleitung.

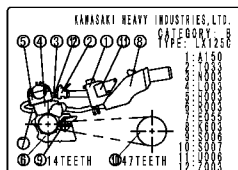
56033-0329

5)



TE03123BN9 C

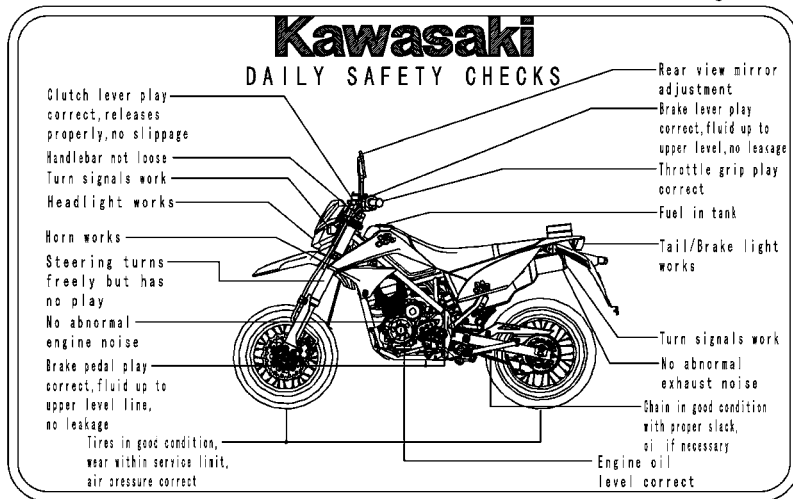
6)



59464-1865

TE03271CN9 C

Englisch

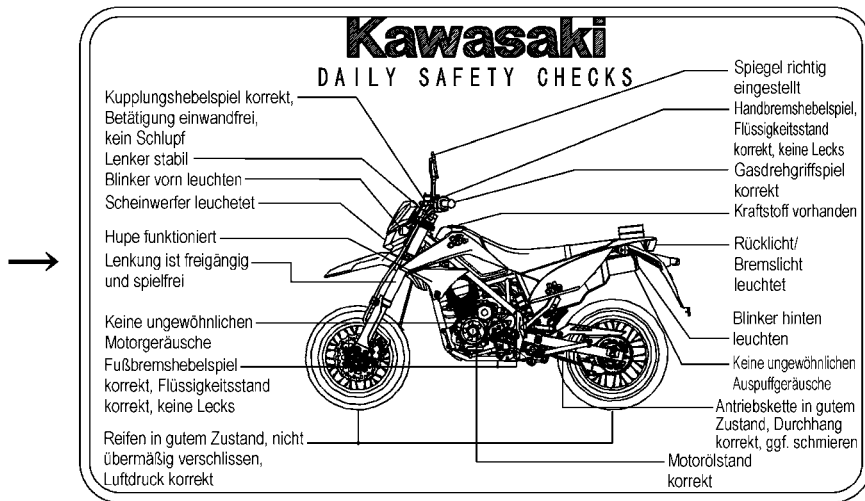


56033-0331

TE03293C S

7)

Deutsch



56033-0331

TE03294C S

8)

! DANGER/POISON			
 SHIELD EYES EXPLOSIVE GASES CAN CAUSE BLINDNESS OR INJURY	 NO • SPARKS • FLAMES • SMOKING	 SULFURIC ACID CAN CAUSE BLINDNESS OR SEVERE BURNS	FLUSH EYES IMMEDIATELY WITH WATER  GET MEDICAL HELP FAST
KEEP OUT OF REACH OF CHILDREN			
     			 LEAD RETURN RECYCLE
IN U.S.A., DISTR. BY KAWASAKI MOTORS CORP. SANTA ANA, CA. 92799-5252			

NOTICE

THIS PRODUCT HAS BEEN MANUFACTURED FOR USE IN A REASONABLE AND PRUDENT MANNER BY A QUALIFIED OPERATOR AND AS A VEHICLE ONLY.

REMARQUE

CETTE MOTO EST DESTINÉE À UN CONDUCTEUR QUALIFIÉ ET PRUDENT.

HINWEIS

DIESES PRODUKT IST AUSSCHLIESSLICH ALS FAHRZEUG ZU VERWENDEN UND SETZT DIE ERFORDERLICHE BEFÄHIGUNG DES BENUTZERS SOWIE EINE VERNÜNFTIGE UND VORSICHTIGE HANDHABUNG VORAUS.

KLX125DA



* 9 9 9 7 6 - 1 5 5 9 *



KAWASAKI HEAVY INDUSTRIES, LTD.
Consumer Products & Machinery Company

Part No. 99976-1559

Printed in Thailand

GB

FR

DE